

DIE ENTWICKLUNG DER EINZELNEN GEMEINDEN BIS

17. OKTOBER 1976

Z e i t t a f e l

zur Entwicklung der NEUAPOSTOLISCHEN GEMEINDE

K O R B A C H

bis Oktober 1976

- um 1900 Apostel Bornemann kommt des öfteren in den Ort Rattlar, um bei den Geschwistern Sch. Gottesdienste zu halten.
- 1905 Wilhelm F. Hellwig aus Rattlar besucht in Witten einen Gottesdienst und wird am 7. Oktober 1906 von Apostel Bornemann versiegelt. Von da an werden alle drei Wochen bei Bruder Hellwig in Rattlar Gottesdienste gehalten, die fast immer durch ohrenbetäubenden Lärm von seiten der Ortsbewohner gestört werden.
- 1909 Gottes Werk kann auch in Adorf Fuß fassen; Wilhelm Bartmann wird von Stammapostel Niehaus versiegelt. Von ihm wird uns berichtet: Bruder Bartmann mußte erleben, was Christus gesagt hat: "Eure eigenen Hausgenossen werden eure größten Feinde sein."
Bruder Bartmann wollte sein Söhnchen apostolisch taufen lassen, wozu aber seine Angehörigen nicht ihre Zustimmung geben wollten. Am Tage der Taufe gab die Mutter das Kind nicht aus den Armen. Der Amtsbruder mußte unverrichteter Sache fortgehen. Frau Bartmann hatte aber nicht mit der Findigkeit ihres Mannes gerechnet. Das Kind angeblich spazierenfahren zu wollen, nahm er es an sich, schwang sich auf ein bereit-

gestelltes Fahrrad und erreichte den Amtsbruder noch im Wald, wo dann die Taufe an einem Bache vollzogen werden konnte. Durch die Treue ihres Mannes konnte später Frau Bartmann Gottes Werk erkennen.

- 1910 Ein Bruder aus Hagen lädt die Familie Spitze aus Korbach in die Gottesdienste ein.
- 1911 Bruder Hellwig empfängt das Diakonenamt.
Frau Spitze besucht den ersten Gottesdienst in Rattlar, nachdem die Hindernisse, die der Satan in den Weg gelegt hatte, überwunden waren.
- 1912 Diakon Hellwig wird zum Priester gesetzt.
20. 3. 1913 Wilhelm Spitze wird von Stammapostel Niehaus und wenig später seine Familie von Apostel Bornemann versiegelt.
- 1914 Stammapostel Niehaus versiegelt einige Seelen.
- ab 1914 Gottesdienste im Hause Spitze, die der Priester Hellwig hält. Die Rattlarer Geschwister legen einen Weg von über 8 Stunden Fußmarsch zu jedem Gottesdienst zurück.
- 1916 Weil Priester Hellwig zum Kriegsdienst eingezogen wird, können keine Gottesdienste mehr gehalten werden. Daher empfängt Bruder Spitze das Diakonenamt mit der Befugnis, das Heilige Abendmahl zu feiern.

- 1917 Auch Diakon Spitze wird zum Kriegsdienst eingezogen; es können erst wieder ab 1918 Gottesdienste gehalten werden.
- 7.5. 1920 Diakon Spitze wird ins Priesteramt gesetzt. Im August dieses Jahres weilt Stammapostel Niehaus in Korbach.
- 1921 Apostel J.G. Bischoff versiegelt einige Seelen, darunter auch die Schwester Mülöt aus Adorf, in deren Haus später lange Zeit Gottesdienste gehalten werden.
- 8.12.1922 Der treue Bruder Bartmann empfängt das Diakonenamt und 1923 das Amt eines Hilfspriesters.
- 16.6.1925 Apostel Schall versiegelt neun Seelen in Korbach.
- 1926 Vermutlich wurde in diesem Jahr Korbach selbständige Gemeinde.
Priester Spitze wird Vorsteher.
- 1927 Arolsen wird mit 18 Seelen selbständige Gemeinde. Vorsteher bleibt bis 1930 Priester Spitze.

Beide Gemeinden, die bisher zum Bezirk Hagen gehört haben, werden dem Apostelbezirk Frankfurt/M. und dem Ältestenbezirk Kassel angegliedert.

Priester Hellwig tritt in den Ruhestand; am 10. Oktober geht der Hilfspriester Bartmann in die Ewigkeit.

- 1928 Zum erstmalig wird die Anzahl der Geschwister genannt: 47 Seelen.
- 30.11.1930 Bruder Robert Degenhard wird ins Diakonenamt gesetzt.
- 10.10.1932 Apostel Buchner versiegelt einige Seelen, darunter auch die Geschwister Braune aus Sachsenhausen, in deren Wohnung später viele Gottesdienste gehalten werden.
- 1937 Der Gemeinde wird in Diakon Roesener eine weitere Amtsgabe gegeben. Die Gottesdienste finden immer noch im Hause Spitze statt.
- 1939-1945 Die Gemeinde kann weiterhin von Priester Spitze voll bedient werden.

Durch die amerikanische Besatzungsmacht wird der Gottesdienstraum bei Spitzes beschlagnahmt; die Gottesdienste werden nun in der lutherischen Kirche im Wechsel mit der lutherischen Gemeinde gehalten. Während dieser Zeit brachten die Geschwister abwechselnd während der Heizperiode mit Handwagen Holz, um die Kirche für den Gottesdienst zu heizen.

Hier diente am 5. 11. 1945 Stammapostel Bischoff der Gemeinde.

- 1946 Am 13. 6. empfängt Diakon Roesener das Priesteramt.

- 1948 Die Gemeinde bezieht eine Baracke am Butter-
turm 4; in diesen Jahren wird auch ein Chor
gegründet.
- 25.10.1951 Priester Spitze tritt im Alter von 75 Jahren
in den Ruhestand.
- 28.10.1951 Apostel Buchner dient in der alten Stadt-
halle und setzt den Priester Roesener zum
Vorsteher. Außerdem werden zwei Diakone
ausgesondert.
- 13.9.1953 Unser heutiger Apostel Schilling, Kassel
empfängt in Korbach das Bezirksevangelisten-
amt.
In diesem Gottesdienst sagte unser Bezirks-
apostel:
"Der Name Schilling hat einen guten Klang" ...
Außerdem empfangen zwei Brüder das Diakonen-
amt.
- 1954 Das Lokal am Butterturm wechselt seinen Be-
sitzer; der neue Besitzer stellt es der Ge-
meinde aber weiterhin bis zur Fertigstellung
unserer neuen Kirche zur Verfügung.
- 1.1.1955 Gründung des Unterbezirkes Marburg, zu dem
die Gemeinde von nun an zählt.
- Okt.1956 Vorsteher Roesener tritt nach 19-jähriger
Amtstätigkeit in den Ruhestand.
- März
1957 Der am 10.8.1952 zum Priester gesetzte Günther
Neige wird Vorsteher.

- Ab 1957 wird in Marsberg gearbeitet, das sich zu einem Stützpunkt entwickelt.
- 25.5.1957 Ein Grundstück in der Skagerrak-Straße 20 wird erworben.
- 10.8.1957 Bezirksältester Faust macht den ersten Spatenstich.
- 28.6.1958 Richtfest
- 9.11.1958 Einweihung der neuen Kirche durch Bischof Seibert, Gießen.
- 1958 Wegen Krankheit kann Vorsteher Neige seine Aufgaben als Vorsteher nicht mehr wahrnehmen, wird daher entlastet, dient aber weiterhin als Priester.
Neuer Vorsteher wird der Hirte Heinrich Dersch aus Frankenberg.
- 11.1.1963 Der treue Priester i.R. Spitze geht heim.
- 28.7.1963 Stammapostel Schmidt dient in Borken u.a. auch der Gemeinde Korbach mit dem Wort:
"Wer aber dem Herrn anhanget, der ist ein Geist mit ihm."
- März 1968 Vorsteher Dersch wird entlastet. Neuer Vorsteher wird der Priester Erich Wunderlich.
- Jan. 1970 Der Priester Reinhold Thamm wird Gemeindeevangelist und neuer Vorsteher.

- 1973 Der frühere Vorsteher G. Neige wird am
8. April in den Ruhestand gesetzt.
- Okt. 1976 Die Gemeinde besteht aus 242 Seelen, be-
sitzt einen Chor von 50 Sängern und einen
Instrumentalchor von ca. 20 Streichern.

Übersicht

der Amtseinzetzungen für die Gemeinde Korbach

bis Okt. 1976

<u>D a t u m</u>	<u>A m t</u>	<u>N a m e</u>	<u>Bemerkungen</u>
1911	Diakon	W.F. Hellwig	
1912	Priester	W.F. Hellwig	Ruheetzung: 1927
1916	Diakon	W. Spitze	
7. 5. 1920	Priester	W. Spitze	Ruheetzung: 25. 10. 1951
8.12. 1922	Diakon	W. Bartmann	
1923	Hilfsprie- ster	W. Bartmann	Heimgang: 1927
30.11.1931	Diakon	R. Degenhard	verzogen
19. 8.1937	Diakon	Karl Roesener	
13. 7.1946	Priester	Karl Roesener	Ruheetzung: 19.10.1956
28.10.1951	Diakon	Manfred Ott	verzogen
	Diakon	Günther Neige	
10. 8.1952	Priester	Günther Neige	Ruheetzung: 8. 4. 1973
13. 9.1953	Diakon	Werner Neige	
	Diakon	Erich Wunderlich	
12.12.1956	Priester	Werner Neige	
	Priester	Erich Wunderlich	
	Diakon	Reinhold Thamm	
	U.-Diakon	Reinhard Pampus	
8. 12.1957	Priester	Erich Strube	Zuzug, tätig in Korbach bis 27. 11. 1966
6. 7. 1959	Diakon	Reinhard Pampus	
	Diakon	Friedrich Jaquet	entlastet: 1966
15. 4.1960	Diakon	Walter Plassmann	
	Diakon	Adolf Berg	entlastet: 15. 2. 1966

<u>D a t u m</u>	<u>A m t</u>	<u>N a m e</u>	<u>Bemerkungen</u>
15. 4.1960	Priester	Reinhold Thamm	
28. 1.1962	Diakon	Heinz Brünger	Zuzug, verzogen: 1965
2. 4.1967	U.-Diakon	H.-Ulrich Plassmann	
7. 5.1969	Priester	Reinhard Pampus	
	Diakon	Kurt Becker	Zuzug
	Diakon	H.-Ulrich Plassmann	
	U.-Diakon	Oskar Brach	
	U.-Diakon	Siegward Rogalla	
11. 1.1970	Gem.-Ev.	Reinhold Thamm	
20. 5.1970	Priester	Kurt Becker	tätig in Korbach bis Dez. 1979
	U.-Diakon	Udo Neige	entlastet: 27.11.72 Neueinsetzung: 1977
	U.-Diakon	Friedhelm Schnell	
5. 4. 1972	Priester	Walter Plassmann	
	Diakon	Oskar Brach	
	U.-Diakon	Klaus Wunderlich	
9. 3. 1975	Priester	Oskar Brach	
	Diakon	Klaus Wunderlich	
	Diakon	Siegward Rogalla	
	Diakon	Friedhelm Schnell	

Lfd. Nr.	Gemeinde	Nur versiegelte Mitglieder										Mitglieder, die noch einer anderen Religionsgemeinschaft angehören			Bemerkungen		
		Gesamt-Bestand am 1. Januar		zugang		Abgang			Gesamt-Bestand am 31. Dezember		Vom Gesamt-Bestand in Spalte 11 entfallen auf		Im Berichtsjahr				
		unter 14 Jahren	versiegelt über 14 Jahren	wiederein- getreten	zugezogen	weggezogen	entschla- gen	ausgetre- ten	Gesamt- Bestand am 31. Dezember	unter 14 Jahren	über 14 Jahren	getauft	konfirmiert	getraut (Pare)			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
29	Korbach	47				4	2	1		48	16	32		2			
30		48		1		2				51	13	38		1	2	1	
31		51		2		6				59	16	43		1	1		
32		59		6		5	3			67	20	47		1	1		
33		67		1		1	1			60	17	43			2		
34		60		3			1	1		61	17	44		1	1		
35		61		1			4			58	14	44					
36		58				1				59	12	47			2	1	
37		59		1		5	1	1		63	13	50		1	2		
38		63		1			6	2		56	11	45		1	2		
39		56		1			6			51	9	42			2	1	
40		51		1		1				53	7	46			2		
41		53				3	1	2		53	6	47			1	1	
42		53		1			2			52	5	47		1	2	1	
43	keine Unterlagen																
44	n. Mitgl. Liste	52															
45	keine Unterlagen																
46		64		6		3	1			72	16	56					
47		72		6		3				81	19	62		3		2	
48		81		5		13				99	23	76		2		1	
49		99		2		12	2	2		109	25	84		2	3	1	
50		109		9		5	5	1		118	27	91		3	4	2	

Lfd. Nr.	Gemeinde	Nur versiegelte Mitglieder										Im Berichtsjahr			Bemerkungen		
		Gesamt-Bestand am 1. Januar		Zugang			Abgang			Vom Gesamt-Bestand in Spalte 11 entfallen auf		Mitglieder, die noch einer anderen Religionsgemeinschaft angehören					
			versiegelt unter 14 Jahren	über 14 Jahren	wiederein- getreten	zugezogen	weggezogen	entschlafen	ausgetreten		unter 14 Jahren	über 14 Jahren		getauft	konfirmiert	getraut (Paare)	
1		3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
51	Korbach	118		15			5			128	30	98		7	5		
52		128		12		10	8	1		141	34	107		1		1	
53		141		9		7	16	1	4	136	30	106		4	3	1	
54		136		14			4	1		145	32	113		1	1	1	
55		145		2		1	3	4		141	38	108		1	4		
56		141		9		8	7		5	154	38	116		1	1		
57		154		26	1		3	1	1	176	44	132		4	5	2	
58																	
59		179	5	10		3		2	8	187				4	2	2	
60		187	12	6	1	8		1	2	212				2	1	4	
61		212	1	3		3		1	3	215				2	7	1	
62		215	4	3		1				222				3	4		
63		222	8	7		3	2	1	1	236				6	1	6	
64		236	7			21	2	2		260				8	2	2	
65		260	5	2		10	11	2		264				6	6	4	
66		264	7	3		21	30	3		262				6	2	3	
67		262	7	2		4	11	3	1	257				3	6	3	
68		257	4	2		11	5	3	2	267				7	2	3	
69		267	5			17	7	6	1	275				5	4	2	
70		275				7	18	2	9	253	69	184				3	
71		253	4	6		9	8	1	1	262	68	194			5		
72		262	1			7	2	1		267	65	202		1	1		

Anlage zur Mitglieder-Statistik Jahr 19 Wiesbaden Unterbezirk Korbach

Lfd. Nr.	Gemeinde Korbach	Amtsträger am 31. Dezember											Im Berichtsjahr						Gesamtzahl der						
		Stammapostel	Bezirksapostel	Apostel	Bischöfe	Bezirksälteste	Bezirksevangelisten	Gemeindeälteste	Hirten	Gemeinde- evangelisten	Priester	Diakone	Unterdiakone	Gesamtbestand der Amtsträger	eingeweihte Kirchen	umgebauten Kirchen	im Neubau befindliche Kirchen	erworbene Grundstücke	erworbene Grund- stücke mit Gebäude	neugegründete Stationen	neugegründete Gemeinden	Stationen	Gemeinden	Kirchengebäude	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	
	1912										1			1											
	1913										1			1											
	1914										1			1								1	1		
	1915										1			1								1	1		
	1916										1	1		2								1	1		
	1917										1	1		2								1	1		
	1918										1	1		2								1	1		
	1919										1	1		2								1	1		
	1920										2			2								1	1		
	1921										2			2								1	1		
	1922										2	1		3								2	1		
	1923										3			3								2	1		
	1924										3			3								2	1		
	1925										3			3								2	1		
	1926										3			3								2	1		
	1927										3			3								2	1		
	1928										1			1								1	1		
	1929-1930										1			1								1	1		
	1931-1936										1	1		2								1	1		
	1937-1945										1	2		3								1	1		
	1946-1950										2	1		3								1	1		
	1951-1952										2	3		5								1	1		

Anlage zur Mitglieder-Statistik Jahr 19 Wiesbaden Apistelbezirk Unterbezirk Korbach

Lfd. Nr.	Gemeinde Korbach	Amtsträger am 31. Dezember											Im Berichtsjahr						Gesamtzahl der					
		Stammapostel	Bezirksapostel	Apostel	Bischöfe	Bezirksälteste	Bezirkssevangelisten	Gemeindeälteste	Hilfen	Gemeinde- evangelisten	Priester	Diakone	Unterdiakone	Gesamtbestand der Amtsträger	eingeweihte Kirchen	umgebauete Kirchen	im Neubau befindliche Kirchen	erworbene Grundstücke	erworbene Grund- stücke mit Gebäude	neugegründete Stationen	neugegründete Gemeinden	Stationen	Gemeinden	eigenen Kirchengebäude
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
	1953										2	5		7								1	1	
	1954										2	3		5								1	1	
	1955										3	4		7								1	1	
	1956										4	1	1				1					2	1	
	1957										4	1	1	6								2	1	
	1958								1		4	1	1	7	1				1			3	1	1
	1959								1		4	1	1	7								4	1	1
	1960								1		5	5		11								4	1	1
	1961								1		5	4		10								4	1	1
	1962								1		5	4		10								4	1	1
	1963								1		5	5		11								4	1	1
	1964								1		5	5		11								4	1	1
	1965								1		5	5		11								4	1	1
	1966								1		5	5		11								4	1	1
	1967							1			5	2	1	9								4	1	1
	1968										5	2	1	8								4	1	1
	1969										6	3	2	11								4	1	1
	1970									1	5	2	4	12								3	1	1
	1971									1	5	2	4	12								3	1	1
	1972									1	6	2	3	12								2	1	1
	1973									1	5	2	3	11								2	1	1
	1974									1	5	2	3	11								2	1	1

Z e i t t a f e l

zur Entwicklung der NEUAPOSTOLISCHEN GEMEINDE

A R O L S E N

bis Okt. 1976

5. 8.1855 Der am 10. 10. 1920 zum Apostel für Westfalen ordinierte Christian Meuser wird im Nachbarort Rhoden geboren.
- 1910 Die aus dem Nachbarstädtchen Landau stammende Marie Viering wird in Frankfurt/M. versiegelt und bringt die Kunde vom Werke Gottes nach Arolsen und Umgebung.
Bald darauf können zwei Seelen, durch eifrige Weinbergarbeit in der nächsten Zeit weitere Seelen versiegelt werden (vermutl. 1913 - 16).
- ~ 1912 Die in Marburg versiegelte Schwester Brühl geb. Bornemann zieht nach Helsen und wird des Öfteren vom Hirten Jacob aus Marburg besucht, der ebenfalls in Arolsen und Umgebung den göttlichen Samen ausstreut.
- 1921 Der Bruder Heinrich Hasenschar zieht nach Arolsen und heiratet eine Tochter des Kasseler Bischofs Vorherr.
Diese Geschwister bilden den Grundstock für die spätere Gemeinde Arolsen und werden von den Korbacher Priestern Spitze und Bartmann betreut.
- 1921 Erste Gottesdienste werden in Helsen und Landau, später auch in Arolsen gehalten.

Bischof Peter hat als Diakon in Helsen seinen ersten Gottesdienst gehalten. Davon wird uns berichtet: Als er dorthin ging, sah er eine Schafherde. Er sah das als göttlichen Hinweis, daß in Arolsen eine Gemeinde entstehen wird.

1927 Arolsen wird selbständige Gemeinde mit achtzehn Seelen. Vorsteher ist Priester Spitze, Korbach.

~ 1928 In der Mannelstraße 19 wird ein größerer Raum gemietet, der bis 1972 als Versammlungsstätte dient.

1930 Priester Kurt Vogt aus Kassel-Nordost wird neuer Vorsteher.

1936 Bruder Otto Schöler wird Diakon und 1939 Priester.

1950 Vorsteher Vogt geht heim, an seiner Stelle dient nun der Hirte Isenberg (später Bezirksältester) als Vorsteher.

1955 Mengerinhausen, wo seit 1947 Gottesdienste gehalten werden, wird selbständige Gemeinde. Vorsteher wird Priester Karl Isenberg, Mengerinhausen. Vorsteher von Arolsen wird der Priester Otto Schöler.

1956 Priester und Vorsteher Schöler wird in den Ruhestand versetzt. Vorsteher wird der Kasseler Priester Alfred Weißtrupp.

28.11.1957 Neuer Vorsteher wird der Priester Georg
Rüddenklau aus Warburg.

1960 Bruder Ed. Disse empfängt das Diakonenamt.

27. 7.1970 Priester Rüddenklau geht heim. Neuer Vor-
steher wird der Gemeindeevangelist Norbert
Schmidt aus Warburg.

12. 5.1971 Diakon Böttcher empfängt das Priesteramt und
wird am 25. 11. 1971 Vorsteher.

1972 Bau einer neuen Kirche.

17. 9.1972 Bezirksältester Schilling weiht die Kirche.

27. 4.1974 Bezirksapostel Rockenfelder hält in Arolsen
eine Versiegelung.

27. 7.1975 Die Gemeinde erhält einen Diakon und einen
Unterdiakon.

1976 Die Gemeinde besteht aus 45 Seelen.

Übersicht

der Amtseinsetzungen für die Gemeinde Arolsen

bis Okt. 1976

<u>D a t u m</u>	<u>A m t</u>	<u>N a m e</u>	<u>Bemerkungen</u>
1936	Diakon	Otto Schöler	
1939	Priester	Otto Schöler	Ruhesetzung: 1956
1943	Diakon	Georg Auracher	zugezogen: 1943 Ruhesetzung: 1948
7. 8. 1947	Diakon	Karl Isenberg, Meng.	
14. 5. 1952	Priester	Karl Isenberg, Meng.	ab 1.1.55 tätig in Mengeringhausen
	Diakon	Walter Böttcher	ab 1.1.55 tätig in Mengeringhausen
	Diakon	Karl Isenberg, Twiste	ab 1.1.55 tätig in Mengeringhausen
7. 6. 1953	Diakon	Heinz Böttcher	
1960	Diakon	Eduard Disse	Heimgang: 9.10.75
12.5. 1971	Priester	Heinz Böttcher	
27. 7. 1975	Diakon	Eberhard Kleinke	Ruhesetzung: 20.12.1979
	U.-Diakon	Volker Böttcher	

Lfd. Nr.	Gemeinde	Nur versiegelte Mitglieder												Im Berichtsjahr			Bemerkungen
		Gesamt-Bestand am 1. Januar		Zugang			Abgang			Vom Gesamt-Bestand in Spalte 11 entfallen auf		Religionsgemeinschaft angehören		getauft	konfirmiert	getraut (Paare)	
		unter 14 Jahren	über 14 Jahren	versiegelt	wiedereingetreten	zugezogen	weggezogen	entschlafen	ausgetreten	Gesamt-Bestand am 31. Dezember	unter 14 Jahren	über 14 Jahren	Mitglieder, die noch einer anderen				
4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
	1961	29		1		6		2		34	7	27			1	1	
	1962	34		1		4	1			38	9	29		1			
	1963	38				2		1		39	9	30					
	1964	39				6	1	1		43	8	35			1		
	1965	43		1		1	1			44	8	36			1	1	
	1966	44		3		9	5			51	15	36		1			
	1967	51					10	1		40	5	35			2		
	1968	40				6				46	7	39					
	1969	46		1		3		1		49	6	43			2		
	1970	49			1	3				53	6	47				1	
	1971	53		1		1	7			46	4	42				1	
	1972	46				2	1	2		45	3	42					
	1973	45		2		3	2			48	1	47					
	1974	48		3		3	2	3		49	1	48			1		
	1975	49		3		4	4	2		50	2	48		1			
	1976	50		1			2	1	3	45	1	44				1	
	1977	45		2			3	1		53	4	49		1			
	1978	53		2	2	1	3	2		53	4	49				2	
	1979	53			1	2	2			54	4	50					
	1980	54		4				2		59	4	55		1	1	1	
	1981	59		1		3	1	2		60	5	55		1			
	1982	60		2						62	6	56		1			

Lfd. Nr.	Gemeinde Arolsen	Amtsträger am 31. Dezember											Im Berichtsjahr					Gesamtzahl der							
		Stammapostel	Bezirksapostel	Apostel	Bischöfe	Bezirksälteste	Bezirkssevangelisten	Gemeindeälteste	Hirten	Gemeinde- evangelisten	Priester	Diakone	Unterdiakone	Gesamtbestand der Amtsträger	eingeweihte Kirchen	umgebaute Kirchen	im Neubau befindliche Kirchen	erworbene Grundstücke	erworbene Grund- stücke mit Gebäude	neugegründete Stationen	neugegründete Gemeinden	Stationen	Gemeinden	eigenen Kirchengebäude	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	
	1961										1	2		3											
	1962										1	2		3											
	1963										1	2		3											
	1964										1	2		3											
	1965										1	2		3											
	1966										1	2		3											
	1967										1	2		3											
	1968										1	2		3											
	1969										1	2		3											
	1970									1		2		3											
	1971										1	1		2											
	1972										1	1		2											1
	1973										1	1		2											1
	1974										1	1		2											1
	1975										1	1	1	3											1
	1976										1	1	1	3											1
	1977										1	1	2	4											1
	1978										1	1	1	3											1
	1979										1	2	1	4											1
	1980										1	2	1	4											1
	1981									1		2		3											1
	1982									1		2		3											1

Z e i t t a f e l

zur Entwicklung der NEUAPOSTOLISCHEN GEMEINDE

M E N G E R I N G H A U S E N

bis Oktober 1976

Der Ursprung der Gemeinde Mengerlinghausen liegt in Arolsen.

- 1947 Erste Gottesdienste in Mengerlinghausen; zunächst im Hause Sude, dann in Böttchers Gasthaus; später in einer gemieteten Baracke.
- 1949 Apostel Buchner dient in Mengerlinghausen.
- 14.10.1950 Die Holzkapelle, die bis 1976 als Versammlungsstätte dient, wird eingeweiht.
- 28.10.1950 Apostel Rockenfelder in Mengerlinghausen.
10. 3.1951 Apostel Buchner in Mengerlinghausen.
7. 6. 1953 Apostel Bischoff in Mengerlinghausen.
1. 1. 1955 Mengerlinghausen wird selbständige Gemeinde. Vorsteher wird der Priester Karl Isenberg, Mengerlinghausen. Ihm zur Seite stehen die Diakone Karl Isenberg, Twiste und Walter Böttcher.
10. 5.1959 Twiste wird Stützpunkt.
Bis 1976 werden dort Gottesdienste gehalten.

1974 Erwerb eines Grundstücks am Burgkampweg.

1976 Bau einer neuen Kirche.

Übersicht

der Amtseinsetzungen für die Gemeinde Mengerlinghausen

bis Okt. 1976

<u>D a t u m</u>	<u>A m t</u>	<u>N a m e</u>	<u>Bemerkungen</u>
1. 1. 1955	Priester	Karl Isenberg, Menger.	Aus Arolsen am 1.1.55 überwiesen Ruhesetzung: 20.12.1979
	Diakon	Karl Isenberg, Twiste	Aus Arolsen am 1.1.55 überwiesen
	Diakon	Walter Böttcher	Aus Arolsen am 1.1.55 überwiesen verzogen: Dez.1956
19. 5.1958	Diakon	Friedrich Isenberg	
23. 7.1959	Priester	Friedrich Isenberg	heimgegangen: 5.5.1974
30. 6.1960	Diakon	Richard Weber	
27.10.1968	U.-Diakon	Karl-Heinz Isenberg	verzogen: 1973
15. 3.1970	Priester	Richard Weber	
17. 6.1973	U.-Diakon	Günter Rohde	

Lfd. Nr.	Gemeinde Arolsen- Mengerlinghauser	Nur versiegelte Mitglieder													Religionsgemeinschaft angehörend			Bemerkungen
		Gesamt-Bestand am 1. Januar			Zugang			Abgang			Vom Gesamt-Bestand in Spalte 11 entfallen auf			Mitglieder, die noch einer anderen	Im Berichtsjahr			
		unter 14 Jahren	versiegelt über 14 Jahren	Gesamt-Bestand	wiedereintr. getreten	zugezogen	weggezogen	entschlaten	ausgetreten	Gesamt-Bestand am 31. Dezember	unter 14 Jahren	über 14 Jahren	unter 14 Jahren		über 14 Jahren	getauft	konfirmiert	
3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	
	1955	36					1			35	7	28			2	1		
	1956	35				4				39	8	31						
	1957	39	1	1		1	2			40	10	30		1		3		
	1958	40		1						41	10	31						
	1959	41	3	2			1	1		44	14	30		3	1			
	1960	44					1	1		42	12	30			1			
	1961	42	1			1				44	13	31		1		1		
	1962	44					3			41	11	30						
	1963	41				1				42	11	31						
	1964	42	1							43	10	33		1		1		
	1965	43	1							44	11	33		1	1			
	1966	44	1							45	12	33		1	1			
	1967	45	3			14			1	61	24	37		4	1			
	1968	61		1		2	12			52	16	36						
	1969	52	1							53	17	36		1				
	1970	53	2							55	18	37		2	1			
	1971	55	1	2		2	2			58	20	38		1		1		
	1972	58					3			55	19	36						
	1973	55					1			54	14	40			4			
	1974	54					7	1		46	10	36						
	1975	46	1			1		1		47	10	37			1			
	1976	47								47	10	37						

Z e i t t a f e l

zur Entwicklung der NEUAPOSTOLISCHEN GEMEINDE

B A D W I L D U N G E N

bis Oktober 1976

- 1928 Eine Schwester aus Hann.-Münden zieht in den Nachbarort Wega und wird von Kassel aus bedient.
- 1937 Eine zweite Schwester zieht aus Frankfurt/M. nach Bad Wildungen.
- 1939 Unterdiakon Hammerschmidt zieht mit seiner Familie nach Mandern und besucht die Gottesdienste in Arnsbach.
- 1944 Durch Evakuierungen, meist aus Kassel, beträgt die Zahl der Geschwister in und um Bad Wildungen ca. 20.
- Am 7.5. d.J. empfängt Unterdiakon Hammerschmidt das Diakonenamt. Von diesem Zeitpunkt an werden alle 14 Tage in Mandern Gottesdienste gehalten.
- 5.5.1947 Die ersten Seelen aus der Umgebung werden versiegelt.
- 8.8.1948 Die Gottesdienste finden von nun an in Bad Wildungen statt. Zunächst in der Jugendherberge, später in der Turnhalle. In der Zeit von 1947 bis 1951 können 16 Seelen versiegelt

werden.

- 16.11.1949 Diakon Hammerschmidt empfängt das Priesteramt.
- 1.1.1952 Bad Wildungen wird mit 34 Seelen selbständige Gemeinde. Vorsteher ist Priester Hammerschmidt. Ihm zur Seite steht der Diakon Karl Arndt.
- 1953 Während einer Kur hält Bezirksapostel Landgraf drei Gottesdienste in Bad Wildungen. Zu den etwa 35 damals versammelten Seelen sagte Apostel Landgraf: Es wird einmal so sein, daß der Chor der Gemeinde Bad Wildungen so groß ist, wie jetzt (1953) die ganze Gemeinde. Diese Zusage hat sich heute erfüllt. Am 31. 12. 1982 zählt die Gemeinde 159 Seelen und besitzt einen Chor von 35 - 40 Sängern.
- 27.5.1954 Apostel Wicht hält in Bad Wildungen einen Gottesdienst.
- Aug. 1954 In Odershausen wird ein Stützpunkt errichtet, an dem wöchentlich Gottesdienste gehalten werden.
- 11.11.1954 Bezirksapostel Rockenfelder versiegelt neun Seelen aus der Gemeinde Bad Wildungen und setzt Bruder Bischoff aus Odershausen in das Diakonenamt.
- 1.1.1955 Der Ältestenbezirk Marburg wird gegründet, zu dem die Gemeinde von nun an zählt.

- 1956 Die Gottesdienste finden in der Stresemann-Schule statt.
- 1957 Bau einer Kirche in der Elshäuser Straße.
- 24.11.1957 Bischof Seibert weiht die neue Kirche.
- 25.11.1962 Vorsteher Hammerschmidt wird in das Gemeinde-evangelistenamt eingesetzt.
- 28.7.1963 Stammapostel Schmidt bedient in Borken unter anderem auch die Gemeinde Bad Wildungen.

In der Zeit von 1967 - 1976 werden zwei Priester und zwei Unterdiakone eingesetzt.

Ende 1976 besteht die Gemeinde aus 133 Seelen. Im Laufe der Jahre konnte ein Männerchor und ein Musikchor ins Leben gerufen werden. In der Zeit vom 1.1.1952 bis 31.12.1976 wurden 114 Seelen versiegelt.

Übersicht

der Amtseinsetzungen für die Gemeinde Bad Wildungen
bis Okt. 1976

<u>D a t u m</u>	<u>A m t</u>	<u>N a m e</u>	<u>Bemerkungen</u>
1939	U.-Diakon	Alfred Hammerschmidt	Zuzug
7. 5. 1944	Diakon	Alfred Hammerschmidt	
16.11.1944	Priester	Alfred Hammerschmidt	
11.11.1951	Diakon	Karl Arndt	Ruhesetzung: 7. 12. 1977
11.11.1954	Diakon	Wilhelm Bischoff	
15. 5.1958	Diakon	Wilhelm Witzel	
7. 7.1959	Priester	Wilhelm Bischoff	
25.11.1962	G.-Evgl.	Alfred Hammerschmidt	Ruhesetzung: 22. 12. 1977
16. 8.1964	U.-Diakon	August Schönhofen	Zuzug; entlastet: 2. 3. 1968
21.12.1966	Diakon	Ernst Hassner	Zuzug
24. 9.1967	Priester	Ernst Hassner	
13.10.1968	U.-Diakon	Dieter Störmer	
15. 3.1970	Diakon	Dieter Störmer	verzogen: 1974
19. 4.1972	U.-Diakon	Horst-W. Schurg	Zuzug
9. 3.1975	Diakon	Horst-W. Schurg	
4. 4.1976	Priester	Horst-W. Schurg	
	U.-Diakon	Peter Olm	

Lfd. Nr.	Gemeinde	Nur versiegelte Mitglieder											Religionsgemeinschaft angehören			Bemerkungen	
		Gesamt-Bestand am 1. Januar		Zugang		Abgang			Gesamt-Bestand am 31. Dezember		Vom Gesamt-Bestand in Spalte 11 entfallen auf		Mitglieder, die noch einer anderen Religionsgemeinschaft angehören	Im Berichtsjahr			
		unter 14 Jahren	über 14 Jahren	Wiedereingetretene	Weggezogen	entschuldet	ausgetreten	weggezogen	zugewonnen	unter 14 Jahren	über 14 Jahren	getauft		konfirmiert	getraut (Paare)		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
1	Bad Wildungen	64	1	3	-	6	-	-	1	73	19	54	-	1	-	1	1961
2	"	73	2	3	-	2	3	-	3	77	18	59	-	2	2	2	1962
3	"	77	2	3	1	7	4	-	-	86	18	68	-	2	2	1	1963
4	"	86	2	-	-	7	2	1	-	92	22	70	-	2	-	-	1964
5	"	92	2	3	-	3	6	2	8	92	23	69	-	2	1	1	1965
6	"	92	1	1	-	9	2	1	-	100	24	76	-	2	1	-	1966
7	"	100	2	1	-	-	-	1	1	101	24	77	-	2	1	-	1967
8	"	101	4	2	-	2	6	-	-	103	25	78	-	4	1	-	1968
9	"	103	4	-	-	4	-	2	-	109	29	80	-	4	2	-	1969
10	"	109	1	4	-	6	7	1	-	112	30	82	-	1	1	-	1970
11	"	112	-	9	1	5	8	-	-	119	26	93	-	-	3	2	1971
12	"	119	1	4	-	6	2	2	-	126	27	99	-	1	1	-	1972
13	"	126	1	5	-	5	1	1	-	135	28	107	-	1	1	-	1973
14	"	135	1	3	-	3	9	1	-	132	27	105	-	1	1	2	1974
15	"	132	1	2	-	5	5	1	-	134	25	109	-	1	3	1	1975
16	"	134	2	2	-	2	5	2	-	133	23	110	-	2	-	1	1976
17	"	133	3	6	-	3	2	1	-	142	26	116	-	3	3	-	1977
18	"	142	1	1	-	2	3	4	-	139	27	112	-	1	1	-	1978
19	"	139	1	3	-	5	-	1	-	147	25	122	-	1	4	-	1979
20	"	147	1	4	1	7	-	4	-	156	25	131	-	1	2	-	1980
21	"	156	2	2	-	5	1	3	-	161	27	134	-	2	1	2	1981
22	"	161	1	3	-	2	5	3	-	159	27	132	-	-	2	2	1982

Z e i t t a f e l

zur Entwicklung der NEUAPOSTOLISCHEN GEMEINDE

A R N S B A C H

bis Oktober 1976

- ~ 1913 Die Familie Burghardt aus Arnsbach wird von Kasseler Verwandten eingeladen.
- 1925 Die Familie Burghardt besucht die Gottesdienste in Kassel.
- Feb. 1926 Priester E. Schilling aus Kassel hält den ersten Gottesdienst in Arnsbach.
Danach wird in Arnsbach ein öffentlicher Vortrag gegen die Neuapostolische Kirche gehalten, der zur Folge hat, daß bis auf ca. 8 Seelen, alle die vorher die Gottesdienste besuchten, fernbleiben.
- 1927 Erstes Ausstreuen des göttlichen Samens in Gombeth.
- 1931 In Gombeth werden die ersten Gottesdienste gehalten.
- 1932 Einige Seelen aus Gombeth werden in Kassel versiegelt.
- 1933 Gründung der Gemeinde Arnsbach-Gombeth mit 23 Seelen.
Vorsteher ist der Hirte Schäfer aus Kassel.
Der Bruder Christian Burghardt empfängt das

Diakonenamt.

- Ab 22.10.1943 Durch Evakuierungen kommen einige Seelen nach Arnsbach, darunter auch der Vorsteher Schäfer.
- Verm. 7.5.1944 Diakon Burghardt wird zum Priester gesetzt.
- 1945 Ein Chor wird gegründet.
- 1949 In Selbsthilfe wird eine Kirche gebaut.
- 4.5. Erster Spatenstich
- 5.9. Richtfest
- 27.11. Bezirksältester Peter weiht die neue Kirche.
- 11.6.1950 Die Apostel Buchner und Rockenfelder besuchen die Gemeinde in Arnsbach.
Im Jahre 1950 werden ein Priester und ein Diakon eingesetzt.
- 1950 Ab d.J. werden regelmäßig in Oberurff Gottesdienste gehalten.
- 1951 Die Gemeinde besteht aus 137 Seelen; am 1.1.1952 wird die Gemeinde Bad Wildungen mit 34 Seelen abgezweigt.
- 2.12.1951 Vorsteher Schäfer wird Bezirksvorsteher des Unterbezirkes Kassel.
- 27.1.1952 Apostel Bischoff setzt den Priester Griesel zum neuen Vorsteher.

1.1.1955 Neuer Vorsteher wird der Priester Stegemann aus Frielendorf. Von diesem Tag an gehört die Gemeinde zum Unterbezirk Marburg. Neuer Bezirksvorsteher ist der Bezirksälteste Faust.

16.10.1955 Die Apostel Rockenfelder und Abicht halten in Treysa einen Gottesdienst, in dem der Vorsteher Stegemann das Hirtenamt empfängt.

24.6.1956 Hirte Stegemann wird Bezirksevangelist.

12.10.1958 Priester Albert Kleinmann wird neuer Vorsteher.

In der Zeit von 1966 bis 1975 werden für die Gemeinde zwei Priester, zwei Diakone und zwei Unterdiakone gesetzt. Ende 1975 besteht die Gemeinde aus 136 Seelen.

Übersicht

der Amtseinzetzungen für die Gemeinde Arnsbach

bis Okt. 1976

<u>D a t u m</u>	<u>A m t</u>	<u>N a m e</u>	<u>Bemerkungen</u>
1933	Diakon	Christian Burghardt	
verm. 7.5.1944	Priester	Christian Burghardt	Ruheetzung: 1952/53
	Diakon	Alfred Hammerschmidt	
1945	Diakon	Otto Jeppe	Zuzug
16.11.1949	Priester	Alfred Hammerschmidt	tätig in Arnsbach bis 1.1.1952
11. 6.1950	Diakon	Friedrich Schurg	
	U.-Diakon	Hans Griesel	
10.1950	Priester	Hans Griesel	entlastet: 1.1.1955
22. 7.1951	Bez.-Ev.	Heinrich Schäfer	
11.11.1951	Diakon	Hans Burghardt	
	Diakon	Karl Arndt	tätig in Arnsbach bis 1.1.1952
2. 12.1951	Bez.-Ält.	Heinrich Schäfer	tätig in Arnsbach bis 27.1.1952
10. 8.1952	Diakon	Albert Kleinmann	
	Diakon	Emil Strube	verzogen: 1954
24. 6.1956	Hirte	Kurt Stegemann	
	Priester	Albert Kleinmann	Ruheetzung: 29.7.1979
	Diakon	Dieter Seitz	entlastet: Nov. 1966
1957	Priester	Otto Jeppe	Ruheetzung: 28.7.1970
	Diakon	Gerhard Sachse	
18.12.1966	Priester	Gerhard Sachse	tätig in Arnsbach bis Jan. 1977 und vom 29.7.1979 bis 14.2.1982

<u>D a t u m</u>	<u>A m t</u>	<u>N a m e</u>	<u>Bemerkungen</u>
18.12.1966	U.-Diakon	Christian Meyer	
	U.-Diakon	Horst Wetter	
23. 6.1968	U.-Diakon	Horst-W. Schurg	tätig in Arnsbach bis 19.4.1972
3.1970	U.-Diakon	Friedhelm Adomeit	Zuzug
9. 3. 1975	Priester	Horst Wetter	
	Diakon	Christian Meyer	
	Diakon	Friedhelm Adomeit	
	U.-Diakon	Manfred Meyer	

Lfd. Nr.	Gemeinde	Nur versiegelte Mitglieder												Religionsgemeinschaft angehörend			Im Berichtsjahr		Bemerkungen
		Gesamt-Bestand am 1. Januar		Zugang			Abgang			Gesamt-Bestand am 31. Dezember		Vom Gesamt-Bestand in Spalte 11 entfallen auf		Mitglieder, die noch einer anderen Religionsgemeinschaft angehörend	getauft	konfirmiert	getraut (Paare)		
		unter 14 Jahren	über 14 Jahren	versiegelt	wiedereingetretene	zugezogen	weggezogen	entschlafen	ausgetreten	unter 14 Jahren	über 14 Jahren	12	13					14	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18		
	1961	109	1	2		2	4			110	27	83	3	1	3	2			
	1962	110	2			5		2		115	24	91	3	2	3				
	1963	115				1	1	3		112	19	93			5	1			
	1964	112	1	1		6	3	1		116	19	97		1		4			
	1965	116	4				1			119	23	96		4	5	1			
	1966	119	2	1		18	3	8		129	23	106		2	1	1			
	1967	129	1	3		1		2		132	23	109		1	1	1			
	1968	132	4			1	10	2		125	21	104		2	1				
	1969	125	1			10	11			125	17	108		1	4	3			
	1970	125	2			3		1		129	16	113		2	3				
	1971	129	5	4		2	3	5	1	131	20	111		3	1	3			
	1972	131	1	2			3	2	1	128	22	106		1					
	1973	128	1			4	3			130	20	110		1	4				
	1974	130	2				1		2	129	22	107		2					
	1975	129	1	1		11	5	1		136	23	113		1	1	1			
	1976	136	1				6	3		128	22	106		1	1	2			
	1977	128	1			4	2	1		130	23	107		1		1			
	1978	130	2							132	22	110		2	3	1			
	1979	132	1			6	5	3		131	22	109		1	3				
	1980	131	3			1	3	1		131	25	106		3					
	1982	131	1		5	1	1	6		131	26	105		1	2	1			
	1982	131	2			11		2		142	28	114		1	5				

Z e i t t a f e l

zur Entwicklung der NEUAPOSTOLISCHEN GEMEINDE

F E L S B E R G - N E U E N B R U N S L A R

bis Oktober 1976

- 1921/22 Ein in Neuenbrunslar wohnender Herr Schäfer wird von dem Priester Tromp aus Kassel eingeladen und Pfingsten 1922 von dem Ältesten Gudhus aufgenommen.
- Ab Sommer 1922 werden regelmäßig Gottesdienste bei Schäfer in Neuenbrunslar gehalten und am 9. Dezember 1922 wird Familie Schäfer versiegelt.
24. 9.1925 Bruder Schäfer geht heim. Die Gottesdienste werden von nun an bei Geschwistern in Felsberg gehalten, die dorthin gezogen waren.
- Ab 1927 Die Gottesdienste werden abwechselnd in Brunslar und Heßlar gehalten. In der Zeit von 1930 - 1932 können 12 Seelen versiegelt werden. In der Folgezeit werden auch in Gensungen Gottesdienste gehalten.
- 1934 In Neuenbrunslar wird eine öffentliche Versammlung gegen uns gehalten, die aber nichts ausrichten kann, denn 1935 konnten wiederum 12 Seelen versiegelt werden.

- 1935 Neuenbrunslar wird selbständige Gemeinde mit 30 Seelen.
Vorsteher ist der Hirte Brandt aus Kassel.
- 2.10.1938 Bruder Reiß empfängt das Diakonenamt und am 28. März 1943 das Priesteramt.
- 1944 Apostel Buchner weilt in Neuenbrunslar.
- 1945 Durch Evakuierungen ist die Gemeinde auf 50 bis 60 Seelen angewachsen, die in der Schule in Neuenbrunslar bedient wurden.
- 2.8.1947 Bruder Karl Hühne empfängt das Diakonenamt.
- 1947 Zwölf Seelen können versiegelt werden.
- 1948 Ein gemischter Chor wird gegründet.
- 1.6.1948 Der Stützpunkt Wabern wird selbständige Gemeinde. Am selben Tag wird Priester Reiß Vorsteher von Neuenbrunslar.
- Ende 1951 Einweihung der Baracke, in der bis 1975 Gottesdienste gehalten werden.
- Sommer 1953 Apostel Rockenfelder dient in der Baracke.
- 16.10.1955 Für die Gemeinde werden ein Priester und zwei Diakone gesetzt.
Von 1956 bis 1964 werden 17 Seelen versiegelt.

- 1965 Gründung eines Instrumentalchores.
- 1967-1973 Weitere 16 Seelen empfangen das Siegel des Lammes.
- 1974 Bau einer Kirche.
- 26.1.1975 Bischof Schilling weiht die neue Kirche.
- Ende 1976 besteht die Gemeinde aus 86 Seelen,
die von 3 Priestern, 2 Diakonen und einem
Unterdiakon bedient werden.

Ü b e r s i c h t

der Amtseinsetzungen für die Gemeinde Felsberg-Neuenbrunslar
bis Okt. 1976

<u>D a t u m</u>	<u>A m t</u>	<u>N a m e</u>	<u>Bemerkungen</u>
2.10.1938	Diakon	Hans Reiß	
28. 3.1943	Priester	Hans Reiß	Ruhestand: 16. 12. 1979
2. 8.1947	Diakon	Karl Hühne	
11.11.1951	Diakon	Hermann Itter	
16.10.1955	Priester	Hermann Itter	tätig in Brunslar bis: 28. 8. 1966
	Diakon	Walter Finis Werner Lahme	
1966	U.-Diakon	Karl-Heinz Sack	Zuzug; heimgegan- gen: 29. 1. 1981
18.12.1966	Priester	Karl Hühne	
9. 3.1975	U.-Diakon	Gerhard Reiß	
4. 4.1976	Priester	Gerhard Reiß	

Lfd. Nr.	Gemeinde	Nur versiegelte Mitglieder												Mitglieder, die noch einer anderen Religionsgemeinschaft angehören	Im Berichtsjahr			Bemerkungen
		Gesamt-Bestand am 1. Januar		Zugang			Abgang			Gesamt-Bestand am 31. Dezember		Vom Gesamt-Bestand in Spalte 11 entfallen auf			getauft	konfirmiert	getraut (Paare)	
		unter 14 Jahren	über 14 Jahren	versiegelt	über 14 Jahren	wiedereingetreten	wiedereingetreten	weggezogen	entschlafen	ausgetreten	unter 14 Jahren	über 14 Jahren						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	
1961	Felsberg -	72					3	1		68	9	59	1		1	1		
1962	Neuenbrunslar	68	1				2		1	66	10	56	1	1	2			
1963		66				2	1			67	9	58	1					
1964		67	1			4	3	1		68	11	57	1	1	1	1		
1965		68				3			2	69	10	59	1					
1966		69	1	1			2	2		67	10	57	1	1	2			
1967		67	4	2		1	2	3		69	14	55	2	4	1			
1968		69	1				3			67	14	53	1	1				
1969		67	1	1		4		2		71	15	56	1	1	1			
1970		71	1	1		4	6			71	14	57	2	1	1	1		
1971		71	1			8	1	1		78	17	61	2	1				
1972		78	1				7	3		69	15	54	2	1	1			
1973		69		3		10	2	3		77	13	64	1		1	1		
1974		77	1			4	8	1	1	72	13	59	2	1		1		
1975		72	1			3	1			75	14	61	2	1		1		
1976		75				14	3			86	16	70	2		1			
1977		86	1	2	1	3		2		91	17	74	2	1		1		
1978		91	3	1		3	1	2	1	94	18	76	2	3	1	2		
1979		94				1	12	1		82	15	67	2		1			
1980		82	3					3		82	18	64	2	3				
1981		82	1	1		2	3	3		80	17	63	1	1	1			
1982		80	2			3		1		84	17	67	1	2	3			

Lfd. Nr.	Gemeinde	Amtsträger am 31. Dezember										Im Berichtsjahr						Gesamtzahl der								
		Stammapostel	Bezirksapostel	Apostel	Bischöfe	Bezirksälteste	Bezirkssevangelisten	Gemeindeälteste	Hirten	Gemeinde- evangelisten	Priester	Diakone	Unterdiakone	Gesamtbestand der Amtsträger	eingeweihte Kirchen	umgebaute Kirchen	im Neubau befindliche Kirchen	erworbene Grund- stücke	erworbene Grund- stücke mit Gebäude	neugegründete Stationen	neugegründete Gemeinden	Stationen	Gemeinden	24	25	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25		
1961	Felsberg -										2	3		5												
1962	Neuenbrunslar										2	3		5												
1963											2	3		5												
1964											2	3		5												
1965											2	3	1	6												
1966											2	2	1	5												
1967											2	2	1	5												
1968											2	2	1	5												
1969											2	2	1	5												
1970											2	2	1	5												
1971											2	2	1	5												
1972											2	2	1	5												
1973											2	2	1	5				1								
1974											2	2	1	5			1									
1975											2	2	2	6	1											
1976											3	2	1	6												
1977											3	3	1	7												
1978											3	3	1	7												
1979									1	1	3	3	1	8												
1980									1	1	3	3	2	9												
1981									1	1	3	3	1	8												
1982									1	1	3	4	1	9												

Z e i t t a f e l

zur Entwicklung der NEUAPOSTOLISCHEN GEMEINDE

F R A N K E N A U

bis Okt. 1976

- ~ 1900 Der aus Frankenau stammende Tobias Bischof erhält im Ruhrgebiet Zeugnis vom wiederaufgerichteten Gnaden- und Apostelamt und wird am 20. August 1901 in Hagen von Apostel Niehaus versiegelt.
1912 heiratet er in der Schweiz eine 1902 von Stammapostel Krebs versiegelte Glaubensschwester.
- ~ 1914 Tobias Bischof kehrt mit Frau und Tochter nach Frankenau zurück und besucht die Gottesdienste zunächst in Kassel (60 km entfernt, meist zu Fuß), dann in Korbach (30 km entfernt, meist zu Fuß), später in Frankenberg.
- ~ 1945 Durch Evakuierungen gelangten einige Geschwister nach Frankenau, darunter auch Priester Weiß aus Hagen. Von nun an werden in der Wesemühle bei Frankenau, wo die Geschwister Bischof wohnen, Gottesdienste gehalten.
- 16.3.1946 Der aus Kassel evakuierte Bruder Hermann Wenzel empfängt das Diakonenamt. Von nun

an werden alle 14 Tage Gottesdienste in der Wesemühle gehalten. Die Geschwister werden von dem Priester Schwebel aus Frankenberg bedient, da Priester Weiß wieder nach Hagen zurückgekehrt war.

- 14.12.1946 Diakon Wenzel empfängt das Priesteramt.
1. 1.1947 Mit 14 Seelen wird Frankenau selbständige Gemeinde.
Vorsteher ist Priester Wenzel.
- 1955 Die Gemeinde hat mit 37 Seelen einen Höchststand.
- Ab 1963 Die Gottesdienste werden teilweise im Hause des 1959 ordinierten Diakons H. Karl in Frankenau gehalten.
- 27.11.1966 Priester Wenzel wird in den Ruhestand gesetzt. Neuer Vorsteher wird der Korbacher Priester Erich Strube.
- 1974 Die Gottesdienste finden nur noch in der Wesemühle statt, da Diakon H. Karl verzieht.

Priester Strube tritt in den Ruhestand. Neuer Vorsteher wird der Gemeindeälteste Dersch aus Frankenberg.
- 16.5.1976 Priester E. Buth wird Vorsteher von der Gemeinde Frankenau.
Ende 1976 besteht die Gemeinde aus 18 Seelen, die von Priester Buth bedient werden.

Übersicht

der Amtseinsetzungen für die Gemeinde Frankenau

bis Okt. 1976

<u>D a t u m</u>	<u>A m t</u>	<u>N a m e</u>	<u>Bemerkungen</u>
16. 3.1946	Diakon	Hermann Wenzel	
14.12.1946	Priester	Hermann Wenzel	Ruhestand: 27. 11. 1966
12.12.1956	Diakon	Günter Karl	Heimgegangen: Januar 1961
6. 7.1959	Diakon	Heinz Karl	verzogen: Jan. 1974
16. 7.1961	U.-Diakon	Erhard Buth	
27.11.1966	Priester	Erich Strube	ab 27.11.1966 Vorsteher Ruhestand: 7. 2. 1974
2. 4.1967	Priester	Erhard Buth	verzogen: 1968
16. 5.1976	Priester	Erhard Buth	ab 16.5.1976 Vorsteher

Anlage zur Mitglieder-Statistik Jahr 19 Wiesbaden Unterbezirk Korbach

Lfd. Nr.	Gemeinde	Amtsträger am 31. Dezember											Im Berichtsjahr						Gesamtzahl der					
		Stammapostel	Bezirksapostel	Apostel	Bischöfe	Bezirksälteste	Bezirkssevangelisten	Gemeindeälteste	Hirten	Gemeinde- evangelisten	Priester	Diakone	Unterdiakone	Gesamtbestand der Amtsträger	eingeweihte Kirchen	umgebauete Kirchen	im Neubau befindliche Kirchen	erworbene Grundstücke	erworbene Grund- stücke mit Gebäude	neugegründete Stationen	neugegründete Gemeinden	Stationen	Gemeinden	eigenen Kirchengebäude
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
	Frankenau																							
	1961										1	1	1	3										
	1962										1	1	1	3										
	1963										1	1	1	3										
	1964										1	1	1	3										
	1965										1	1	1	3										
	1966										1	1	1	3										
	1967										2	1		3										
	1968										1	1		2										
	1969										1	1		2										
	1970										1	1		2										
	1971										1	1		2										
	1972										1	1		2										
	1973										1	1		2										
	1974													-										
	1975													-										
	1976										1			1										
	1977										1			1										
	1978										1			1										
	1979										1			1										
	1980										1			1										
	1981										1			1										
	1982										1	1		2										

Lfd. Nr.	Gemeinde	Nur versiegelte Mitglieder												Religionsgemeinschaften, die noch einer anderen angehören			Bemerkungen
		Gesamt-Bestand am 1. Januar		Zugang			Abgang			Vom Gesamt-Bestand in Spalte 11 entfallen auf		Mittgliedern, die noch einer anderen angehören	Im Berichtsjahr				
		unter 14 Jahren	über 14 Jahren	versiegelt	wiedereingetreten	zugezogen	weggezogen	entschlafen	ausgetreten	Gesamt-Bestand am 31. Dezember	unter 14 Jahren		über 14 Jahren	getauft	Konfirmiert	getraut (Paare)	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
	1961	29				1	1	1		28	3	25					
	1962	28						1		27	3	24					
	1963	27	1				1			27	3	24		1	1		
	1964	27					2			25	3	22				1	
	1965	25								25	3	22					
	1966	25					2	2		21	3	18					
	1967	21				1		1		21	3	18					
	1968	21				7	4			24	1	23			2		
	1969	24				3		1	1	25		24					
	1970	25				7	2	1	1	28	1	27					
	1971	28					1	2		25	1	24					
	1972	25				1	2	1		23	1	22					
	1973	23	1			1	1	1		23	2	2		1			
	1974	23				2	10			15	1	14					
	1975	15				2	3			14	1	13					
	1976	14				7	2	1		18	2	16					
	1977	18				1	2			17	2	15					
	1978	17				2	2			17	2	15					
	1979	17					1			16	2	14					
	1980	16				1				17	2	15				1	
	1981	17				1	1			17	2	15					
	1982L	17	1	2		6	1	1		24	2	22		1			

Z e i t t a f e l

zur Entwicklung der NEUAPOSTOLISCHEN GEMEINDE

F R A N K E N B E R G

bis Oktober 1976

- 19.10.1908 Die aus Frankenberg stammende Elisabeth Noll wird in Marburg versiegelt. Sie bringt ihren in Frankenberg lebenden Verwandten Zeugnis.
1911 wird ihr Bruder und 1913/14 ihre Eltern versiegelt. Diese Seelen besuchten anfänglich die Gottesdienste in Marburg.
- ~ 1916 Ab dieser Zeit werden bei den Geschwistern Maurer in Frankenberg Gottesdienste gehalten. In der Folgezeit können einige Seelen versiegelt werden.
- Verm.
1.1.1924 Frankenberg wird selbständige Gemeinde. Vorsteher ist der Priester Erich Behre aus Marburg.
- 1925 Gründung eines Chores. Von 1925 bis 1931 finden die Gottesdienste in verschiedenen gemieteten Räumen in Frankenberg statt.
- Aug. 1932 Die Gemeinde erhält den ersten eigenen Amtsträger: Priester Jakob Schwebel zieht aus Darmstadt zu.
- 10.7.1949 Der spätere Gemeindeälteste Dersch empfängt

das Unterdiakonenamt.

- 1950 Eine Baracke wird gebaut. In diesem Jahr können 14 Seelen versiegelt werden, so daß die Gemeinde Ende 1950 139 Seelen zählt.
- 1951 Die Gemeinde Hatzfeld wird gegründet. 19 Seelen werden dorthin überwiesen.
- 10.10.1951 Unterdiakon Dersch empfängt das Priesteramt und wird zum Vorsteher der Gemeinde bestimmt.
Von 1951 - 1959 empfangen 53 Seelen das Siegel der Gotteskindschaft.
- 1960 Bau einer neuen Kirche, die am 1. Weihnachtstag von Bischof Seibert eingeweiht wird.
- Ab 1966 Vorsteher Dersch dient zusätzlich noch im Bezirk Siegen und empfängt am 9. Juni 1967 das Gemeindeältestenamt.
- Ab 1970 In Hallenberg bei den Geschwistern Lanfermann werden Gottesdienste gehalten.

Übersicht

der Amtseinsetzungen für die Gemeinde Frankenberg

bis Okt. 1976

<u>D a t u m</u>	<u>A m t</u>	<u>N a m e</u>	<u>Bemerkungen</u>
Aug. 1932	Priester	Jakob Schwebel	Zuzug; Ruhe- stand: 1949
1946	Diakon	Hans Schäfer	
Juni 1947	Priester	Christian Strünning	Zuzug; Ruhe- stand: 1949
10. 7.1949	U.-Diakon	Heinrich Dersch	
21. 5.1950	U.-Diakon	Fritz Debus	
10.10.1951	Priester	Heinrich Dersch	
15. 4.1953	Priester	Hans Schäfer	verzogen: 1957
	Diakon	Fritz Debus	
	Diakon	Hans Debus	
24. 6.1956	Priester	Fritz Debus	Ruhestand: 10. 3. 1964
12.12.1956	Hirte	Heinrich Dersch	
	Diakon	Hermann Schmidt	
8.12.1957	Diakon	Rudolf Richter	
15. 6.1958	Priester	Hermann Schmidt	Ruhestand: 10.10.1960
20. 5.1959	Diakon	Alfred Abel	
15. 2.1961	Priester	Alfred Abel	tätig in Fran- kenberg bis 31. 5. 1976
14. 5.1964	U.-Diakon	Ewald Salamon	
11.12.1966	Priester	Hans Debus	
	U.-Diakon	Karl-Friedr. Wolf	
9. 6.1967	Gem.-Ält.	Heinrich Dersch	tätig in Franken- berg bis 12. 1. 1977
20. 9.1968	Priester	Erhard Buth	Zuzug; tätig in Frankenberg bis 31. 5. 1976

<u>D a t u m</u>	<u>A m t</u>	<u>N a m e</u>	<u>Bemerkungen</u>
2. 2. 1969	Diakon	Karl-Friedr. Wolf	
20.5. 1970	Priester	Karl-Friedr. Wolf	
	U.-Diakon	H.-Jürgen Richter	verzogen: Sept. 1973
	U.-Diakon	Horst-Udo Salamon	
5. 4. 1972	Diakon	Ewald Salamon	
10.2. 1974	U.-Diakon	Harry Schäfer	Zuzug
9. 3. 1975	Diakon	Harry Schäfer	
	Diakon	Horst-Udo Salamon	
4. 4. 1976	Priester	Harry Schäfer	

Mitglieder-Statistik Jahr 1961 - 1982

Wiesbaden

Frankenberg/Eder

Unterbezirk

Lfd. Nr.	Gemeinde	Nur versiegelte Mitglieder														Mitglieder, die noch einer anderen Religionsgemeinschaft angehören	Im Berichtsjahr			Bemerkungen
		Gesamt-Bestand am 1. Januar				Zugang				Abgang				Vom Gesamt-Bestand in Spalte 11 entfallen auf			getauft	konfirmiert	getraut (Paare)	
		Gesamt-Bestand am 1. Januar	versiegelt unter 14 Jahren	über 14 Jahren	Wiedereingetretene	zugezogen	weggezogen	entschuldeten	ausgetretenen	Gesamt-Bestand am 31. Dezember	unter 14 Jahren	über 14 Jahren	12	13	14					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18			
	1961	131	1	1	-	-	-	2	-	131	31	100	-	1	2	-				
	1962	131	2	-	-	12	3	2	-	140	32	108	-	2	2	-				
	1963	140	-	-	-	9	10	2	-	137	31	106	-	-	1	1				
	1964	137	2	-	1	6	4	2	-	140	33	107	-	2	2	-				
	1965	140	1	-	-	6	3	2	4	138	32	106	-	1	1	1				
	1966	138	1	-	-	7	2	-	-	144	31	113	-	1	2	-				
	1967	144	-	3	-	5	3	5	1	143	30	113	-	-	2	-				
	1968	143	1	4	-	6	7	2	-	145	26	119	-	-	5	1				
	1969	145	4	-	-	11	-	2	-	158	32	126	-	3	1	2				
	1970	158	-	-	-	3	6	1	-	154	27	127	-	-	5	-				
	1971	154	3	-	-	7	4	5	4	151	29	122	-	3	1	1				
	1972	151	2	2	-	5	5	1	1	153	27	126	-	2	4	2				
	1973	153	3	2	-	5	2	-	1	160	29	131	-	2	1	2				
	1974	160	1	-	-	1	6	1	-	155	24	131	-	1	3	1				
	1975	155	1	-	-	4	3	2	-	156	23	133	-	2	-	-				
	1976	156	2	1	-	-	14	2	1	142	18	124	-	2	4	-				
	1977	142	-	2	-	2	4	4	1	137	18	119	1	-	-	2				
	1978	137	-	-	4	8	14	1	-	131	15	116	1	-	-	2				
	1979	131	5	-	2	6	3	-	-	141	21	120	1	4	-	1				
	1980	141	6	-	-	3	7	2	1	140	20	120	-	3	1	-				
	1981	140	4	5	-	4	13	2	-	138	22	116	-	4	-	1				
	1982	138	2	1	1	4	4	-	-	142	23	119	-	2	-	1				

Unterbezirk

Anlage zur Mitglieder-Statistik Jahr 19 61-82 Apostelbezirk Wiesbaden
Frankenberg

Lfd. Nr.	Gemeinde	Amsträger am 31. Dezember										Im Berichtsjahr							Gesamtzahl der						
		Stammapostel	Bezirksapostel	Apostel	Bischöfe	Bezirksälteste	Bezirksangelegten	Gemeindeälteste	Hilfen	Gemeinde- evangelisten	Priester	Diakone	Unterdiakone	Gesamtbestand der Amsträger	eingeweihte Kirchen	umgebauete Kirchen	im Neubau befindliche Kirchen	erworbene Grundstücke	erworbene Grund- stücke mit Gebäude	neugründete Stationen	neugründete Gemeinden	Stationen	Gemeinden	eigenen Kirchengebäude	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	
	1961								1	-	2	3		6											
	1962								1		2	3		6											
	1963								1		2	2		5											
	1964								1		1	2	1	5											
	1965								1		1	2	1	5											
	1966								1		3	1	2	7											
	1967							1			2	1	1	5											
	1968							1			3	1	2	6											
	1969							1			3	2	1	6											
	1970							1			4	1	3	9											
	1971							1			4	1	3	9											
	1972							1			4	2	2	9											
	1973							1			4	2	1	8											
	1974							1			4	2	2	9											
	1975							1			4	4		9											
	1976							1			3	3		7											
	1977							1			3	3		7											
	1978							1		1	2	3		7											
	1979							1		1	3	3	1	9											
	1980							1		1	3	3	1	9											
	1981							1		1	3	3	1	9											
	1982							1		1	3	2	1	8											

Z e i t t a f e l

zur Entwicklung der NEUAPOSTOLISCHEN GEMEINDE

F R I T Z L A R

bis Oktober 1976

- 1911 Die aus Wabern stammende Schwester Schmitt kommt in Gießen mit dem Werk Gottes in Verbindung und wird 1912 in Gießen versiegelt.
- 1914 Schwester Schmitt kommt nach Wabern zurück und besucht die Gottesdienste in Kassel.
- 1916 Alle 14 Tage werden bei Schwester Schmitt in Wabern, Bahnhofstraße, Gottesdienste von Kasseler Brüdern gehalten. Vor allem waren es die Priester Kröner und Lütgemeier, die den Geschwistern Gottes Wort verkündigten.
- 1935 Die Waberner Geschwister (Schwester Schmitt und ihre beiden Kinder, Bruder Schmitt war 1925 heimgegangen) werden der neugegründeten Gemeinde Neuenbrunslar angegliedert.
- 1942-1944 Durch Evakuierungen aus Kassel, Frankfurt/M. und dem Saarland beträgt die Zahl der um Wabern wohnenden Geschwister 30 bis 40.
- 24.11.1946 Der aus Kriegsgefangenschaft zu seiner evakuierten Familie zurückgekehrte Diakon Schwarz empfängt das Priesteramt.
2. 8. 1947 Bezirksapostel Buchner dient zum erstenmal in Wabern.

1. 6. 1948 Wabern wird selbständige Gemeinde. Vorsteher ist der Priester Schwarz. Ihm zur Seite steht der aus Kassel nach Falkenberg evakuierte Diakon Heinrich Hoiss.
- 1948 Priester Schwarz gründet einen Chor.
- Herbst 1948 Die Gottesdienste finden von nun an bis 1957 in der Landeserziehungsanstalt statt.
- 20.12.1950 Die in Lohne wohnenden Geschwister werden nach Fritzlar überwiesen, darunter auch der Diakon H. Itter (sen.).
- ~ 1951 Bei Stoermer in Fritzlar, Rosengasse, finden Gottesdienste statt.
- Ab 1952 Das Zeugnis wird auch nach Homberg/Efze getragen.
- 1953 Bezirksevangelist Schilling hält den ersten Gottesdienst in der Watterkaserne in Fritzlar.
- Von da an finden die Gottesdienste abwechselnd in Fritzlar, Wabern und Lohne statt.
1. 1. 1955 Die Gemeinde gehört nun zum neugegründeten Unterbezirk Marburg.
1. 1. 1955 Der am 28. Dezember 1954 zum Gemeindeevangelisten ordinierte Heinz Freudenberg wird neuer Vorsteher der Gemeinde.
1. 11.1955 Die Gemeinde Homberg wird gegründet. 26 Seelen werden überwiesen, darunter auch der Priester Schwarz.

7. 8. 1957 Die Gottesdienste in Wabern finden nun in einem Raum in der Ziegenhainer Straße 14 statt.
- 31.12.1957 Die Gemeinde besteht aus 75 Seelen, davon 24 Kinder unter 14 Jahren; außerdem besitzt sie einen Chor. Die Gemeinde wird von einem Gemeindeevangelisten, einem Priester und drei Diakonen bedient.
- Ab 1960 Die Gottesdienste finden nur noch in Fritzlar statt.
- 1962 Bau einer Kirche des 150er Typs.
- 23.12.1962 Bischof Seibert weiht die neue Kirche.
1. 6. 1969 Gemeindeevangelist Alfred Hammerschmidt aus Bad Wildungen wird neuer Vorsteher, da der Vorsteher Freudenberg fortan in Siegen tätig ist.
23. 6.1971 Priester Willy Schmitt wird neuer Vorsteher.

Übersicht

der Amtseinzetzungen für die Gemeinde Fritzlär

bis Okt. 1976

<u>D a t u m</u>	<u>A m t</u>	<u>N a m e</u>	<u>Bemerkungen</u>
24.11.1946	Priester	Heinz Schwarz	Zuzug (Evakuierung) tätig in Fritzlär bis 1.11.1955
1946	Diakon	Heinrich Hoiss	Zuzug (Evakuierung) tätig in Fritzlär bis 1.11.1955
11. 6.1950	U.-Diakon	Heinz Freudenberg	
	U.-Diakon	Paul Meyer	
20.12.1950	Diakon	Hermann Itter sen.	Überweisung
11.11.1951	Diakon	Heinz Freudenberg	
10. 8.1952	Priester	Heinz Freudenberg	
14.11.1954	Diakon	Emil Strube	Zuzug; heimgegan- gen: 27.9.1968
28.12.1954	Gem.-Ev.	Heinz Freudenberg	
16.10.1955	Priester	Hermann Itter sen.	Ruhesetzung: 22.9.1968
	Diakon	Willi Stoermer	verzogen: 29.3.1960
24. 6.1956	Diakon	Paul Meyer	
7. 7.1959	Diakon	Wilhelm Schmitt	
25.11.1962	Hirte	Heinz Freudenberg	tätig in Fritzlär bis 31.5.1969
	U.-Diakon	Peter Meyer	
24. 9.1967	Priester	Wilhelm Schmitt	entlastet: 16.1.1977
	U.-Diakon	Karl-Heinz Fennel	
13.10.1968	Diakon	Peter Meyer	
15. 3.1970	Priester	Peter Meyer	
1974	Diakon	Dieter Stoermer	Zuzug; tätig in Fritzlär bis 19.2.1978
9. 3.1975	Diakon	Karl-Heinz Fennel	

Lfd. Nr.	Gemeinde F r i t z l a r	Nur versiegelte Mitglieder													Im Berichtsjahr			Bemerkungen
		Gesamt-Bestand am 1. Januar		Zugang			Abgang			Gesamt-Bestand am 31. Dezember		Vom Gesamt-Bestand in Spalte 11 entfallen auf		Mitglieder, die noch einer anderen Religionsgemeinschaft angehören	getauft	konfirmiert	getraut (Paar)	
		unter 14 Jahren	über 14 Jahren	versiegelt	wiedereingetreten	zugezogen	weggezogen	entschläfen	ausgetreten	unter 14 Jahren	über 14 Jahren	11	12					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	
	1961	75	1			4	1			79	23	56	5	1	3	2		
	1962	79	2	1		2	6			78	24	54	5	2	1	2		
	1963	78	3			7	1	2		85	29	56	5	3	1	1		
	1964	85			2		6	1	1	79	27	52	5		2			
	1965	79	2			3	4			80	22	58		2	2	1		
	1966	80	4			4		1		87	26	61		3	2			
	1967	87		1		1	1	1		87	26	61				1		
	1968	87	3	1				2	1	92	25	67		3	4			
	1969	92	1		2	2	20			77	18	59		1	1			
	1970	77				7	6			78	18	60			1			
	1971	78	1			3	1			81	18	63		1	1	1		
	1972	81	2			14	6	2		89	25	64		2	1			
	1973	89	1			1	5	3		83	24	59		1				
	1974	83	1			9	5			88	25	63		1				
	1975	88				1	8	2		79	19	60			2			
	1976	79				1	6	2		72	17	55			3	1		
	1977	72	1			3		1		75	18	57		1	1			
	1978	75		1		2	1	1		76	16	60			2			
	1979	76				8	5	1		78	13	65			2			
	1980	78	1	1			3	1		76	10	66		1	5	1		
	1981	76	2	2		5	7	1		77	10	67		2	1	1		
	1982	77					5			72	6	66			2			

Lfd. Nr.	Gemeinde F r i t z l a r	Amsträger am 31. Dezember											Im Berichtsjahr						Gesamtzahl der					
		Stammapostel	Bezirksapostel	Apostel	Bischöfe	Bezirksälteste	Bezirkssevangelisten	Gemeindeälteste	Hirten	Gemeinde- evangelisten	Priester	Diakone	Unterdiakone	Gesamtbestand der Amsträger	eingeweihte Kirchen	umgebaute Kirchen	im Neubau befindliche Kirchen	erworbene Grundstücke	erworbene Grund- stücke mit Gebäude	neugegründete Stationen	neugegründete Gemeinden	Stationen	Gemeinden	eigenen Kirchengebäude
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
	1961									1	1	3	1	6										
	1962									1	1	2	1	6										1
	1963								1		1	2	1	5										1
	1964								1		1	2	1	5										1
	1965								1		1	2	1	5										1
	1966								1		1	2	1	5										1
	1967								1		2	1	2	6										1
	1968								1		1	2	1	5										1
	1969										1	2	1	4										1
	1970										2	1	1	4										1
	1971										2	1	1	4										1
	1972										2	1	1	4										1
	1973										2	1	1	4										1
	1974										2	2	1	5										1
	1975										2	3		5										1
	1976										2	3		5										1
	1977									1	1	3		5										1
	1978								1		2	1	2	6										1
	1979								1		2	1	2	6										1
	1980								1		2	1	3	7										1
	1981								1		2	3	1	7										1
	1982								1		2	3		6										1

Z e i t t a f e l

zur Entwicklung der NEUAPOSTOLISCHEN GEMEINDE

H O M B E R G / E F Z E

bis Oktober 1976

Schon vor 1939 ist in Homberg eine kleine Schar von etwa 10 Seelen, die aber wieder fortziehen; nur zwei alte Schwestern bleiben übrig, die von Arnsbach aus bedient werden. Als diese Schwestern heimgehen, tritt eine Ruhepause im Bereich Homberg ein.

1950

Die in Homberg wohnende Frau Lorenz wird eingeladen und wenig später versiegelt. Nun halten Waberner und Kasseler Brüder (Hirte Schäfer) Gottesdienste im Gartenhäuschen der Schwester Lorenz und wirken in Homberg, so daß Bezirksapostel Buchner schon bald einige Seelen versiegeln kann. Die Gottesdienste finden bald bei den Geschwistern Haase und später in der Taubstummenanstalt statt.

Anfang 1955

Bezirksältester Faust hält einen Gästegottesdienst, den 14 Gäste miterleben. Der größte Teil von ihnen wird neuapostolisch.

1.11.1955

Homberg wird mit 26 Seelen selbständige Gemeinde. Erster Vorsteher ist der Gemeindevangelist K.-Heinz Hochhaus aus Treysa.

- 1958 Ab Oktober dient der Treysaer Priester Edmund Guttzeit der Gemeinde als Vorsteher.
- Juni 1962 Neuer Vorsteher ist von nun an der Priester Horst Helbig aus Frielendorf.
- 1965 Frielendorf wird mit 39 Seelen selbständige Gemeinde.
39 Seelen verbleiben bei Homberg.
- 26.8.1966 Neuer Vorsteher wird der Priester Hermann Itter (jun.) aus Neuenbrunslar.
- 1969 Bau einer neuen Kirche, die Bischof Seibert am 21. August einweiht.

Ü b e r s i c h t

der Amtseinsetzungen für die Gemeinde Homberg/Efze

bis Okt. 1976

<u>D a t u m</u>	<u>A m t</u>	<u>N a m e</u>	<u>Bemerkungen</u>
1. 11.1955	Priester	Heinz Schwarz	Überweisung; Ruhesetzung: 11. 3. 1962
1. 11.1955	Diakon	Heinrich Hoiss	Überweisung; Ruhesetzung: Juli 1959
7. 7. 1959	Diakon	Wilhelm Rampe	
	Diakon	Georg Hoiss	entlastet: 10. 9. 1981
26. 8.1966	Priester	Hermann Itter jun.	Überweisung
24. 9.1967	U.-Diakon	Adolf Lohr	
15. 3.1970	Diakon	Adolf Lohr	

Lfd. Nr.	Gemeinde	Nur versiegelte Mitglieder														im Berichtsjahr			Bemerkungen
		Gesamt-Bestand am 1. Januar		Zugang			Abgang			Gesamt-Bestand am 31. Dezember		Vom Gesamt-Bestand in Spalte 11 entfallen auf		Mitgliedern, die noch einer anderen Religionsgemeinschaft angehören	getauft	konfirmiert	getraut (Paare)		
		unter 14 Jahren	über 14 Jahren	versiegelt	über 14 Jahren	wiedereingetreten	zugezogen	weggezogen	entschlafen	ausgetreten	Gesamt-Bestand	unter 14 Jahren	über 14 Jahren						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18		
	1961	43	1			2	2	1		43	11	32		1					
	1962	43	1			11	5			50	9	41		1					
	1963	50	1	2		12	1		1	63	16	47		1	1	1			
	1964	63				14	3			74	19	55		1					
	1965	74	2			2	39			39	7	32		2		1		Teilung d. Gen- Homburg-Frieden- dorf	
	1966	39				3	1			41	6	35			1	1			
	1967	41				2	5			38	4	34							
	1968	38				1	1	1		37	4	33							
	1969	37					1	2		34	3	31							
	1970	34	1	1	1	4				41	4	37	1	1		1			
	1971	41	2	4		1		2	2	44	4	40	1	1	2				
	1972	44						1		43	4	39	1						
	1973	43	1	5		4				53	10	43	1	1		2			
	1974	53		1				8	1	45	7	38	1						
	1975	45				1	5	1		40	6	34	1						
	1976	40	1	1		1	3	1		39	7	32	2	1					
	1977	39	4	3				1		44	11	33	1	3					
	1978	44		1			3			42	11	31	1			1			
	1979	42	1			8				51	9	42	1	1	4	1			
	1980	51	2			1		1		53	11	42							
	1981	53		1			1	1		52	11	41							
	1982	52				1	2			51	9	42			2	1			

Lfd. Nr.	Gemeinde Homburg/Efze	Amtsträger am 31. Dezember											Im Berichtsjahr							Gesamtzahl der					
		Stammapostel	Bezirksapostel	Apostel	Bischöfe	Bezirksälteste	Bezirkssevangelisten	Gemeindeälteste	Hirten	Gemeinde- evangelisten	Priester	Diakone	Unterdiakone	Gesamtbestand der Amtsträger	eingeweihte Kirchen	umgebauete Kirchen	im Neubau befindliche Kirchen	erworbene Grundstücke	erworbene Grund- stücke mit Gebäude	neugegründete Stationen	neugegründete Gemeinden	Stationen	Gemeinden	eigenen Kirchengebäude	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	
	1961										1	2		3											
	1962										1	2		3											
	1963										1	2		3											
	1964										1	2	1	4											
	1965											2		2											
	1966										1	2		3											
	1967										1	2	1	4											
	1968										1	2	1	4											
	1969										1	2	1	4	1										1
	1970										1	3		4											1
	1971										1	3		4											1
	1972										1	3		4											1
	1973										1	3		4											1
	1974										1	3		4											1
	1975										1	3		4											1
	1976										1	3		4											1
	1977										1	3		4											1
	1978										2	3		5											1
	1979										2	3		5											1
	1980										2	4		6											1
	1981									1	2	2		5											1
	1982									1	2	2		5											1

Z e i t t a f e l

zur Entwicklung der NEUAPOSTOLISCHEN GEMEINDE

N I E D E N S T E I N

bis Oktober 1976

- 1898 Die in Hagen versiegelten Brüder Guise und Wilhelm Kröner kehren in ihre Heimat Niedenstein zurück und bringen Zeugnis.
- Jan. 1899 Bezirksältester Wilhelm Jakob aus Erda hält in Niedenstein einen Vortrag.
17. 6.1899 Apostel Ruff und Bezirksältester Jakob besuchen die Glaubensbrüder in Niedenstein.
18. 6.1899 Apostel Ruff führt die erste Heilige Versiegelung im Bereich Kassel durch. Er versiegelt 15 Seelen, darunter vermutlich auch die Eltern der Brüder Kröner aus Niedenstein.
- Bruder Wilhelm Kröner empfängt das Diakonenamt.
19. 6.1899 Apostel Ruff weilt wiederum in Niedenstein.
- 18.10.1908 Diakon Kröner empfängt das Priesteramt.
- ~ 1914-1915 Die Familie Kröner zieht von Niedenstein nach Kassel.

- 1943 Durch Evakuierungen gelangen einige ne-
apostolische Familien in die Umgebung von
Niedenstein. Von 1943 bis 1945 werden bei
dem um diese Zeit in Niedenstein wohnenden
Bezirksältesten Peter Gottesdienste ge-
halten. Von 1945 bis 1948 werden die Got-
tesdienste bei Kröner in Wichdorf, später
in Sand und Lohne gehalten. Die Bedienung
erfolgte von Kassel aus.
- 1956 Wichdorf wird Stützpunkt der Gemeinde
Elgershausen.
1. 8. 1967 Wichdorf wird selbständige Gemeinde. Vor-
steher ist der Priester Frank. Ihm zur
Seite steht der Diakon Dinter.
- Ab 1971 Die Gottesdienste werden von nun an in
Niedenstein gehalten.
- 21.10.1971 Neuer Vorsteher wird der Priester Karl
Brühmann von der Gemeinde Kassel-Nieder-
zwehren.
- 1976 Bau einer Kirche, die am 5. August von dem
Bezirksältesten Hofmann geweiht wird.

Übersicht

der Amtseinsetzungen für die Gemeinde Niedenstein

bis Okt. 1976

<u>D a t u m</u>	<u>A m t</u>	<u>N a m e</u>	<u>Bemerkungen</u>
18.6. 1899	Diakon	Wilhelm Kröner	
18.10.1908	Priester	Wilhelm Kröner	verzogen nach Kassel
28. 5.1967	Diakon	Heinz Dinter	
21.10.1971	Priester	Karl Brühmann	ab diesem Zeit- punkt Vorsteher
28. 5.1972	Priester	Heinz Dinter	
27. 7.1975	U.-Diakon	Karl Lieberum	

Z e i t t a f e l

zur Entwicklung der NEUAPOSTOLISCHEN GEMEINDE

W A R B U R G

bis Oktober 1976

- ~ 1919 Bruder Lindemann aus Kassel zeugt in Herlinghausen von Gottes Werk. Bald darauf können in Herlinghausen und Körbecke Gottesdienste gehalten werden.
- Dez. 1922 Einige Seelen aus Herlinghausen werden versiegelt.
- 1930 Erste Gottesdienste in Warburg bei Kramer, später in einer ehemaligen Gaststätte.
13. 8.1931 Apostel Hartmann hält in Herlinghausen eine Versiegelung.
- 10.10.1932 Apostel Buchner ist erstmals in Warburg.
- 1933 Warburg wird mit ca. 40 Seelen selbständige Gemeinde mit zwei Stützpunkten: Herlinghausen und Körbecke. Vorsteher ist der Priester Rininsland.
- Herbst 1933 Priester Fischer aus Kassel wird neuer Vorsteher.
- 11.11.1935 Priester Rüdtenklau wird neuer Vorsteher.

- 1936 In einem von Bezirksevangelist Flörke errichteten Neubau findet die Gemeinde einen neuen Versammlungsraum. Von 1940 bis 1945 dient der Priester Fischer nochmals als Vorsteher.
- ~ 1946 Die Gemeinde besteht aus 103 Seelen. Gottesdienste werden in Warburg, Herlinghausen, Körbecke, Lichtenau, Helmern, Niesen, Fürstenberg, Borgholz und Oberlistingen gehalten. Trotz aller Arbeit in diesen Stützpunkten gelang es nirgends, festen Fuß zu fassen oder gar eine Gemeinde zu gründen.
- 27.11.1957 Hirte Flörke wird neuer Vorsteher.
- 1961 Auf einem Grundstück des Hirten Flörke wird eine neue Kirche gebaut, die der Bezirksälteste Schäfer am 1. Oktober einweiht.
27. 7.1970 Priester Rüdtenklau verunglückt tödlich.
- 20.10.1971 Gemeindeevangelist Schmidt wird neuer Vorsteher.
- Nov. 1972 Bischof Schilling hält in seinem neuen Amt in Warburg den ersten Gottesdienst.
28. 7.1976 Erster Aposteldienst seit 1967. Apostel Schilling dient das erste Mal in Warburg.

Übersicht

der Amtseinsetzungen für die Gemeinde Warburg

bis Okt. 1976

<u>D a t u m</u>	<u>A m t</u>	<u>N a m e</u>	<u>Bemerkungen</u>
10.10.1932	U.-Diakon	Georg Rüddeklaue	
4. 8.1933	Diakon	Georg Rüddeklaue	
11.11.1935	Priester	Georg Rüddeklaue	
	Diakon	Fritz Flörke	
1. 6.1947	Priester	Max Kosbab	Zuzug; Ruhesetzung: 16.10.1966
25. 4.1948	Priester	Fritz Flörke	
	Diakon	Horst Niggemann	
	U.-Diakon	Georg Friedrich	
24.11.1951	Priester	Horst Niggemann	entlastet: 4. 12. 1956
	Diakon	Norbert Schmidt	
	Diakon	Georg Friedrich	
13. 9.1953	Gem.-Ev.	Georg Rüddeklaue	heimgegangen: 27. 7. 1970
9.11.1954	Priester	Norbert Schmidt	
	Priester	Georg Friedrich	Ruhesetzung: 28.11.1973
	Diakon	Günter Lieckfett	
	Diakon	Heinrich Lindemann	
24.11.1957	Hirte	Fritz Flörke	
19. 5.1958	Diakon	Heinz Wolff	
	Diakon	Ewald Thöne	
	Diakon	Lothar Schmidt	verzogen: 12. 6. 1967
15.10.1961	Priester	Heinrich Lindemann	tätig als Priester in Warburg bis 1972
25.11.1962	Diakon	Franz Sädler	Ruhesetzung: 23. 11. 1972
	U.-Diakon	Werner Wedel	verzogen: 15. 4. 1969

D a t u m	A m t	N a m e	Bemerkungen
14. 7.1963	Bez.-Ev.	Fritz Flörke	tätig in Warburg bis 1970
16. 4.1967	Priester	Ewald Thöne	
30. 6.1968	Gem.-Ev.	Norbert Schmidt	
27.10.1968	U.-Diakon	Jürgen Oppel	verzogen: 27. 5. 1970
17. 6.1973	U.-Diakon	Manfred Wolff	
	U.-Diakon	Hans-Joachim Wolff	tätig in Warburg bis Aug. 1981
19. 1.1975	Diakon	Karl-Heinz Duffe	Zuzug
27. 7.1975	Priester	Karl-Heinz Duffe	
17. 4.1977	Hirte	Norbert Schmidt	

Lfd. Nr.	Gemeinde Warburg	Nur versiegelte Mitglieder												Mitglieder, die noch einer anderen Fellowshipgemeinschaft angehören	Im Berichtsjahr			Bemerkungen					
		Gesamt- Bestand am 1. Januar			Zugang			Abgang			Vom Gesamt-Bestand in Spalte 11 entfallen auf				getauft	konfirmiert	getraut (Pare)						
		unter 14 Jahren	versiegelt gesamt über 14 Jahren	wiederein- getreten	zugezogen	weggezogen	entschlafen	ausgetreten	unter 14 Jahren	über 14 Jahren	4	5	6						7	8	9	10	11
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18						
	1961	105		-	-	-	2	1	2	100	16	84	-	-	-	3							
	1962	100		7	-	6	8	-	-	105	19	86	-	3	-	4							
	1963	105		4	-	1	7	1	-	102	18	84	-	2	-	1							
	1964	102		1	6	1	5	2	-	103	21	82	-	1	1	-							
	1965	103		3	-	5	2	3	-	106	21	85	-	1	1	2							
	1966	106		-	-	2	7	1	-	100	19	81	-	-	-	-							
	1967	100		3	-	1	11	-	-	93	20	73	-	3	-	1							
	1968	93		3	-	1	2	3	-	92	18	74	-	2	1	-							
	1969	92		11	1	5	11	-	-	98	20	78	-	-	-	-							
	1970	98		2	-	9	15	7	-	87	21	66	-	-	-	-							
	1971	87		1	-	3	2	1	-	88	20	68	-	-	1	-							
	1972	88		4	-	7	13	1	-	85	15	70	-	2	3	1							
	1973	85		-	-	-	2	-	-	83	13	70	-	-	1	-							
	1974	83		1	-	11	4	2	-	89	14	75	-	-	2	-							
	1975	89		1	2	2	1	2	-	91	15	76	-	-	-	-							
	1976	91		1	1	7	8	1	4	87	13	74	-	1	3	-							
	1977	87		2	1	4	3	-	-	91	14	77	-	-	-	-							
	1978	91		-	-	4	1	-	-	94	15	79	-	-	-	1							
	1979	94		3	-	2	2	4	-	93	14	79	-	-	3	-							
	1980	93		3	-	3	6	1	-	92	16	76	-	3	1	-							
	1981	92		3	-	9	2	2	-	100	14	86	-	2	4	1							
	1982	100	1	2	-	4	9	2	1	95	14	81	-	1	1	1							

Lfd. Nr.	Gemeinde Warburg	Amtsträger am 31. Dezember										Im Berichtsjahr						Gesamtzahl der						
		Stammapostel	Bezirksapostel	Apostel	Bischöfe	Bezirksälteste	Bezirkssevangelisten	Gemeindeälteste	Hilfen	Gemeinde- evangelisten	Priester	Diakone	Unterdiakone	Gesamtbestand der Amtsträger	eingeweihte Kirchen	umgebauete Kirchen	im Neubau befindliche Kirchen	erworbene Grundstücke	erworbene Grund- stücke mit Gebäude	neugegründete Stationen	neugegründete Gemeinden	Stationen	Gemeinden	Kirchengebäude
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
	1961	-	-	-	-	-	-	-	1	-	3	4	-	8	1	1	-	-	-	-	-	-	1	-
	1962	-	-	-	-	-	-	-	1	-	3	5	1	10	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-
	1963	-	-	-	-	-	1	-	-	-	3	5	1	10	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-
	1964	-	-	-	-	-	1	-	-	-	3	5	1	10	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-
	1965	-	-	-	-	-	1	-	-	-	3	5	1	10	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-
	1966	-	-	-	-	-	1	-	-	-	2	5	1	9	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-
	1967	-	-	-	-	-	1	-	-	-	3	3	1	8	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-
	1968	-	-	-	-	-	1	-	-	-	3	3	2	9	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-
	1969	-	-	-	-	-	1	-	-	-	3	3	1	8	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-
	1970	-	-	-	-	-	1	-	-	-	3	3	-	7	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-
	1971	-	-	-	-	-	1	-	-	1	3	3	-	8	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-
	1972	-	-	-	-	-	1	-	-	1	2	2	-	6	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-
	1973	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	2	2	6	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-
	1974	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	2	2	6	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-
	1975	-	-	-	-	-	-	-	-	1	2	2	2	7	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-
	1976	-	-	-	-	-	-	-	-	1	2	2	2	7	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-
	1977	-	-	-	-	-	-	-	1	-	2	4	2	9	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-
	1978	-	-	-	-	-	-	-	1	-	3	4	2	10	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-
	1979	-	-	-	-	-	-	-	1	-	5	4	-	10	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-
	1980	-	-	-	-	-	-	-	1	-	5	4	-	10	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-
	1981	-	-	-	-	-	-	-	11	-	5	4	-	10	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-
	1982	-	-	-	-	-	-	-	1	-	4	4	-	9	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-

Z e i t t a f e l

zur Entwicklung der NEUAPOSTOLISCHEN GEMEINDE

W O L F H A G E N

- ~ 1930 Eine Familie in Altenhasungen kommt mit Gottes Werk in Verbindung und wird versiegelt. In der Folgezeit werden bei dieser Familie Gottesdienste gehalten. Vor allem wirkten Bezirksevangelist Ernst Schilling, Hirte Kröner und die Priester Tromp, Rininsland und Lütgemeier in der Gegend von Wolfhagen.
6. 10.1948 Der Diakon Rudolf Schilling (der heutige Apostel) wird zu einer Dienststelle nach Wolfhagen versetzt.
6. 3. 1949 In Wolfhagen wird bei Diakon Schilling der erste Gottesdienst nach dem Krieg gehalten. Anwesend sind vier Geschwister und ein Gast. In der Folgezeit wird eifrig im Weinberg gearbeitet, so daß das Zimmer bei dem Diakonen Schilling bald zu klein ist. Der Herr bereitete aber die Wege, daß ab Juli 1949 ein großes Zimmer bereitsteht, in dem die Gotteskinder sich versammeln können.
- In den beiden Jahren 1950 und 1951 können 18 Seelen versiegelt werden.
- 12.11.1950 Diakon Schilling empfängt das Priesteramt.

1. 1. 1952 Wolfhagen wird mit 44 Seelen selbständige Gemeinde. Vorsteher ist der Priester Rudolf Schilling. In der Zeit bis Ende 1953 können weitere 12 Seelen den Heiligen Geist empfangen. In der Aufbauzeit werden zeitweise Gottesdienste in Balhorn und Altenhasungen gehalten.
1. 1. 1955 Priester Flörke aus Warburg wird neuer Vorsteher, da Vorsteher Schilling im März 1953 das Gemeinde- und im September 1953 das Bezirksevangelistenamt empfangen hatte und fortan im ganzen Unterbezirk Kassel wirkt. Unter der Wirksamkeit des Priesters Flörke können 12 Seelen dem Werke Gottes zugeführt werden.
1. 12.1957 Priester Weißtrupp wird neuer Vorsteher der Gemeinde.
18. 2.1960 Priester Schmidt aus Warburg wird Vorsteher.
- 1964/65 Erwerb eines Grundstückes und Bau einer Kirche, die am 16. Dezember 1965 von Bischof Seibert eingeweiht wird.
26. 2.1976 Priester Jörg Rösler aus Kassel wird neuer Vorsteher.
- Ende 1976 besteht die Gemeinde aus 72 Seelen.

Übersicht

der Amtseinsetzungen für die Gemeinde Wolfhagen

bis Okt. 1976

<u>D a t u m</u>	<u>A m t</u>	<u>N a m e</u>	<u>Bemerkungen</u>
6. 10.1948	Diakon	Rudolf Schilling	Zuzug
12.11.1950	Priester	Rudolf Schilling	
22. 3.1953	Gem.-Ev.	Rudolf Schilling	
13. 9.1953	Bez.-Ev.	Rudolf Schilling	tätig in Wolfhagen bis 1. 1. 1955
15.10.1961	Diakon	Willi Sprenger	
25. 1.1962	U.-Diakon	Alfons Gospodarek	
25. 5.1967	U.-Diakon	K.-H. Sprenger	
30. 6.1968	U.-Diakon	Erich Sprenger	
25. 3.1970	Priester	K.-H. Sprenger	verzogen: 18. 8. 1973
17. 6.1973	Priester	Alfons Gospodarek	
26. 2.1976	Priester	Jörg Rösler	ab 26. 2. 1976 Vorsteher

Ltd. Nr.	Gemeinde	Nur versiegelte Mitglieder												Im Berichtsjahr			Bemerkungen	
		Gesamt-Bestand am 1. Januar		Zugang			Abgang			Gesamt-Bestand am 31. Dezember		Vom Gesamt-Bestand in Spalte 11 entfallen auf		Mitglieder, die noch einer anderen Religionsgemeinschaft angehören	getauft	konfirmiert		getraut (Paare)
		unter 14 Jahren	über 14 Jahren	versiegelt	wiederein- getreten	zugewogen	weggezogen	entschlafen	ausgetreten	unter 14 Jahren	über 14 Jahren							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	
1969	Wolfhagen	57	1	1	0	8	2	0	0	65	14	51	0	2	1	1		
1970	Wolfhagen	65	4	1	0	1	3	0	0	68	15	53	0	0	2	2		
1971	Wolfhagen	68	3	0	0	6	0	0	0	77	17	60	0	1	2	0		
1972	Wolfhagen	77	3	1	0	4	5	2	0	78	15	63	0	2	3	0		
1973	Wolfhagen	78	0	0	0	1	4	3	0	72	13	59	0	0	0	0		
1974	Wolfhagen	72	1	1	1	4	5	1	0	73	12	61	0	1	3	0		
1975	Wolfhagen	73	0	0	0	1	1	1	0	72	12	60	0	0	0	0		
1976	Wolfhagen	72	0	1	0	4	4	0	1	72	14	58	0	0	1	0		
1977	Wolfhagen	72	2	0	0	10	5	3	0	76	14	62	0	1	0	1		
1978	Wolfhagen	76	0	0	1	11	9	0	0	79	14	65	0	0	0	0		
1979	Wolfhagen	79	2	0	0	11	2	2	0	88	18	70	0	2	0	1		
1980	Wolfhagen	88	0	0	0	6	0	3	0	91	15	76	0	0	1	0		
1981	Wolfhagen	91	1	3	2	2	8	0	0	91	14	77	0	1	3	0		
1982	Wolfhagen	91	0	0	0	3	7	1	0	86	9	77	0	0	2	0		

Anlage zur Mitglieder-Statistik Jahr 1969

Apostelbezirk Wiesbaden

Unterbezirk Korbach

Ltd. Nr.	Gemeinde	Amtsträger am 31. Dezember													Im Berichtsjahr							Gesamtzahl der			
		Stammapostel	Bezirksapostel	Apostel	Bischöfe	Bezirksälteste	Bezirkssevangelisten	Gemeindegälteste	Hilfen	Gemeindegälteste	evangelische	Präster	Diakone	Unterdiakone	Gesamtbestand der Amtsträger	eingeweihte Kirchen	umgebaute Kirchen	im Neubau befindliche Kirchen	erworbene Grundstücke	erworbene Grundstücke mit Gebäude	neugegründete Stationen	neugegründete Gemeinden	Stationen	Gemeinden	eigene Kirchengebäude
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	
1969	Wolfhagen									1	0	1	4	6									1	1	
1970	Wolfhagen									1	1	1	2	5									1	1	
1971	Wolfhagen									0	1	1	2	4									1	1	
1972	Wolfhagen									0	1	1	2	4									1	1	
1973	Wolfhagen									0	1	1	1	3									1	1	
1974	Wolfhagen									0	1	1	1	3									1	1	
1975	Wolfhagen									0	1	1	1	3									1	1	
1976	Wolfhagen									0	2	1	1	4									1	1	
1977	Wolfhagen									0	2	1	1	4									1	1	
1978	Wolfhagen									1	1	1	1	4									1	1	
1979	Wolfhagen									1	1	3	1	6									1	1	
1980	Wolfhagen									1	1	3	1	6									1	1	
1981	Wolfhagen									1	1	3	1	6									1	1	
1982	Wolfhagen									1	2	2	1	6									1	1	

Z e i t t a f e l

zur Entwicklung der NEUAPOSTOLISCHEN GEMEINDE

Z I E R E N B E R G

bis Oktober 1976

- 9.10.1932 Die Familie Hampe aus Fürstenwald wird in Kassel versiegelt. Ab November 1932 werden bei diesen Geschwistern Gottesdienste gehalten.
- 1935 Bezirksapostel Buchner dient in Fürstenwald.
- 10.11.1935 Frau Elisabeth Ledderhose aus Zierenberg wird von Bezirksapostel Buchner in Kassel versiegelt.
Von diesem Zeitpunkt an werden die Gottesdienste abwechselnd in Zierenberg und Fürstenwald gehalten.
- ~ 1937/38 Die bereits 1923 versiegelte Schwester Gertrud Pantzke zieht nach Zierenberg.

Durch die Zeitverhältnisse, besonders durch Evakuierungen vergrößert sich die Zahl der Gotteskinder.
- Verm.
18.12.1948 Fürstenwald wird mit 27 Seelen selbständige Gemeinde. Erster Vorsteher ist der Bezirks-evangelist Ernst Schilling. In der Folgezeit werden bis 1959 in Oberelsungen Hausandachten bzw. Gottesdienste gehalten.

1. 1. 1955 Neuer Vorsteher wird der Priester Ernst Rösler.
- Feb. 1964 Ab diesem Zeitpunkt finden die Gottesdienste in Zierenberg statt. Fürstenwald ist nur noch Stützpunkt. Die Gemeinde Fürstenwald wird in Gemeinde Zierenberg umbenannt.
17. 9.1964 Neuer Vorsteher wird der nach Zierenberg gezogene Priester Herbert Blanckenberg.
- 1967 Der Kirchenraum bei Schwester Ledderhose wird renoviert.
24. 6.1968 Ein Grundstück auf dem Neubaugelände wird erworben.
- 1969 Der Stützpunkt Fürstenwald wird aufgelöst.
- 1972 Bau einer Kirche.
1. 2. 1973 Bischof Schilling weiht die neue Kirche.

Ü b e r s i c h t

der Amtseinsetzungen für die Gemeinde Zierenberg

bis Okt. 1976

<u>D a t u m</u>	<u>A m t</u>	<u>N a m e</u>	<u>Bemerkungen</u>
10. 8.1952	Diakon	Fritz Riepen	tätig in Zierenberg bis Mai 1969
27.11.1955	Diakon	Gustav Heck	
17. 9.1964	Priester	Herbert Blanckenberg	Vorsteher ab 17. 9. 1964 tätig in Zierenberg bis 10.2.1982
17. 6.1973	U.-Diakon	Heinz Werner	verzogen: 1977

Mitglieder-Statistik Jahr 19 48-66 Apostelbezirk Unterbezirk

Lfd. Nr.	Gemeinde	Nur versiegelte Mitglieder												Religionsgemeinschaftlich angetraut			Bemerkungen	
		Gesamt-Bestand am 1. Januar		Zugang			Abgang			Gesamt-Bestand am 31. Dezember		Vom Gesamt-Bestand in Spalte 11 entfallen auf			Im Berichtsjahr			
		unter 14 Jahren	über 14 Jahren	versiegelt	wiedereingetreten	zugezogen	weggezogen	entschlafen	ausgetreten	am 31. Dezember	unter 14 Jahren	über 14 Jahren	getauft	konfirmiert	getraut (Paare)			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	
48	Fürstenwald	0		1		26				27	6	21	10					
49	Fürstenwald	27					7			20	4	16	9			1		
50	Fürstenwald	20								20	4	16	9	1	1			
51	Fürstenwald	20	1			4				25	4	21	8		1			
52	Fürstenwald	25			1	1	6			21	3	18						
53	Fürstenwald	21					1			20	3	17						
54	Fürstenwald	20	1	2						23	3	20						
55	Fürstenwald	23				3				26	2	24			2			
56	Fürstenwald																	
57	Fürstenwald	25	1	2			3	2		23	3	20	1	1				
58	Fürstenwald																	
59	Fürstenwald	23				2		1		24	6	18						
60	Fürstenwald	24						1		23	6	17						
61	Fürstenwald	23	1	1			4			21	4	17		1	1			
62	Fürstenwald	21	1			2	2			22	5	17		1				
63	Fürstenwald	22	1			1	1	1		23	5	18		1				
64	Zierenberg	23	1	1 ⁺		6 ⁺				31	9	22	1	1			+) lt. Kirrbch	
65	Zierenberg	31				1	1			31	9	22	1	1				
66	Zierenberg	31				3		1		33	9	24	1					

Lfd. Nr. Jahr	Gemeinde	Nur versiegelte Mitglieder												Im Berichtsjahr			Bemerkungen
		Gesamt- Bestand am 1. Januar	zugang		Abgang			Gesamt- Bestand am 31. Dezember	Vom Gesamt-Bestand in Spalte 11 entfallen auf		Religionsgemeinschaft angehören	getauft	konfirmiert	getraut (Paare)			
			versiegelt	wiederein- getreten	zugezogen	weggezogen	entschulden		ausgetreten	unter 14 Jahren					über 14 Jahren		
4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
67	Zierenberg	33					1			32	9	23					
68	Zierenberg	32					2			30	8	22					
69	Zierenberg	30	1			4	6	1		28	6	22		1			
70	Zierenberg	28				3		1		30	5	25		1			
71	Zierenberg	30				3	4	1		28	4	24					
72	Zierenberg	28	1			2				31	4	27		1			
73	Zierenberg	31	1			13	3		1	41	7	34		1		2	
74	Zierenberg	41								41	5	36			2		
75	Zierenberg	41	1			4	2	2		42	5	37		1		1	
76	Zierenberg	42					4	3		35	5	30			1		
77	Zierenberg	35					9			26		26					
78	Zierenberg	26		1				1		26		26			1		
79	Zierenberg	26					5	1		20		20				2	
80	Zierenberg	20					5	1		24		24					
81	Zierenberg	24		2		4	4	2		28	2	26					
82	Zierenberg	28				2	4	1		25	2	23					

Anlage zur Mitglieder-Statistik Jahr 19 48--66 Apostelbezirk

Unterbezirk

Lfd. Nr. Jahr	Gemeinde	Amsträger am 31. Dezember											Im Berichtsjahr							Gesamtzahl der					
		Stammapostel	Bezirksapostel	Apostel	Bischöfe	Bezirksälteste	Bezirksevangelisten	Gemeindeälteste	Hirten	Gemeinde- evangelisten	Priester	Diakone	Unterdiakone	Gesamtbestand der Amsträger	eingeweihte Kirchen	umgebauete Kirchen	im Neubau befindliche Kirchen	erworbene Grundstücke	erworbene Grund- stücke mit Gebäude	neugegründete Stationen	neugegründete Gemeinden	Stationen	Gemeinden	eigenen Kirchengebäude	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	
48	Fürstenwald										1		1	2											
49	Fürstenwald										1			1											
50	Fürstenwald													0											
51	Fürstenwald													0											
52	Fürstenwald													1											
53	Fürstenwald											1		1											
54	Fürstenwald											1		1											
55	Fürstenwald											2		2											
56	Fürstenwald																								
57	Fürstenwald										1	2		3											
58	Fürstenwald																								
59	Fürstenwald										1	2		3											
60	Fürstenwald										1	2		3											
61	Fürstenwald										1	2		3											
62	Fürstenwald										1	2		3											
63	Fürstenwald										1	2		3											
64	Zierenberg										1	2		3											
65	Zierenberg										1	2		3											
66	Zierenberg										1	2		3											

Anlage zur Mitglieder-Statistik Jahr 19 67-82 Apostelbezirk

Unterbezirk

Lfd. Nr. Jahr	Gemeinde	Amtsträger am 31. Dezember											Im Berichtsjahr							Gesamtzahl der					
		Stammapostel	Bezirksapostel	Apostel	Bischöfe	Bezirksälteste	Bezirkssevangelisten	Gemeindeälteste	Hirten	Gemeinde- evangelisten	Priester	Diakone	Unterdiakone	Gesamtbestand der Amtsträger	eingeweihte Kirchen	umgebaute Kirchen	im Neubau befindliche Kirchen	erworbene Grundstücke	erworbene Grund- stücke mit Gebäude	neugegründete Stationen	neugegründete Gemeinden	Stationen	Gemeinden	eigenen Kirchengebäude	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	
67	Zierenberg										1	2													
68	Zierenberg										1	2						Aug.							
69	Zierenberg										1	1													
70	Zierenberg										1	1													
71	Zierenberg										1	1													
72	Zierenberg										1	1													
73	Zierenberg										1	1	1												
74	Zierenberg										1	1	1	3	Jan.										
75	Zierenberg										1	1	1	3											
76	Zierenberg										1	1	1	3											
77	Zierenberg										1	1	1	2											
78	Zierenberg									1		1	2												
79	Zierenberg									1		1	2												
80	Zierenberg									1		1	2												
81	Zierenberg									1		1	2												
82	Zierenberg										1	1	2												